



Erster „Verkaufsoffener Sonntag“ in Linden:

## Linden hatte auf – und sehr viele Besucher kamen!

Als großer Erfolg wird der verkaufsoffene Sonntag, 2. August 2009, von den vielen Besuchern und der ganz überwiegenden Mehrheit der teilnehmenden Lindener Geschäftswelt gewertet. Das Fährmannsfest lud vom 31. Juli bis zum 2. August zum „Open-Air mit Flair“ nach Linden. Am Festsonntag, der traditionell ein kostenloses Programm für die ganze Familie bot, hatten zum ersten Mal, verteilt über ganz Linden, die Geschäfte von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Von Linden-Süd bis zur Limmerstraße luden viele Läden und Gastronomiebetriebe ein, den Stadtteil zu erkunden. Die Besucher konnten auf verschiedenen Stadteiltourführungen – geführt oder individuell – die Lindener Geschäftswelt entdecken. So erfuhr man ganz nebenbei auf den Spuren der Lindener Arbeiterkulturbewegung auch noch allerlei Kulturhistorisches über den interessantesten Stadtteil Hannovers. Der Küchengarten lud mit Info- und Verkaufständen zum Verweilen ein, und am Lindener Markt servierte das GIG zusammen mit dem El Mercado zu spanischer Live-Musik die größte Paella Hannovers. Wem die Wege zu weit waren, der konnte sich



Die zentrale Anlaufstelle am Küchengarten mit Verkaufs- und Informationsständen (Foto oben). Das kleine Foto zeigt Egon Kuhn bei einer der beliebten Stadteiltourführungen. Fotos: Brandau

umweltfreundlich per „Velix Fahrradtaxi“ durch Linden fahren lassen. Jede Fahrt innerhalb des Stadtteils kostet nur einen Euro pro Person. Die Taxis waren von den Organisatoren, dem Lindener Internetportal [www.linden-entdecken.de](http://www.linden-entdecken.de) und dem Lindenspiegel gesponsert worden. Besonders angenehm überrascht zeigten sich viele Geschäftsleute von dem großen Anteil neuer, darunter auch vie-

ler Nicht-Lindener Kunden, die in ihre Läden strömten. Dieser Umstand ist nach übereinstimmender Meinung der Geschäftswelt der Kombination des Familientages des Fährmannsfestes mit dieser Aktion zu verdanken. Ebenso hat der große Werbeaufwand der Organisatoren in ganz Hannover viele auf Linden neugierig gemacht. Als etwas unbefriedigend wurde von den Besuchern die noch zu geringe Anzahl der teilnehmenden Geschäfte vermerkt. Da diese Aktion aber die erste ihrer Art in Linden war, stieß dieser Mangel allgemein auf Verständnis. Fest steht bereits jetzt, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben wird. Die Organisation wird dann natürlich professioneller, das Kulturprogramm umfangreicher und die Anzahl



der teilnehmenden Geschäfte größer sein. Die beiden Organisatoren haben alles aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln, ohne öffentliche Gelder geleistet. Ein eventueller Überschuss wäre als Spende an eine wohltätige Lindener Organisation gegangen. Trotz der kleinen Kostenunterdeckung hat es den Organisatoren Spaß gemacht. Der diesjährige Erfolg, da sind sich alle Beteiligten sicher, wird der Auftakt zu einer Tradition werden, die das Image Lindens in Stadt und Region Hannover nachhaltig verbessern wird. [www.hew](http://www.hew)

**die Fitness Stadt**  
Reebok

Leistungen:  
✓ 100 Karte / Monat  
✓ Professionelle Cardio- und Muskeltraining  
✓ Kleingruppen  
✓ Individuelle Ernährung- und Ernährungsberatung  
✓ Aufwandsbezug nach Trainingszeit und -intensität

Auch im Preis enthalten:  
✓ 24h-Service  
✓ 24h-Service

5000 m² Indoor 1000 m² Outdoor

30,- €  
35,- €

www.fitness-stadt.de

**STEINFELD KFZ**

**Motorschaden? Nein Danke!**

Wachse Sie den Zylinderkopf nachträglich: Die Pkw-Ferretiker empfehlen den Ras...  
kostenlich nach 80.000 bis 120.000 km, abhängig vom Alter und Laufleistung nach 8 Jahren

Unter Angebot:  
Zylinderkopfwechsel mit Service (z.B. Öl, Filter, Licht, Wasserpumpe, etc.)  
1.9 TDI (110 kW) - 4.821,00 €  
2.0 TDI (110 kW) - 4.821,00 €  
2.0 TDI (110 kW) - 4.821,00 €  
2.0 TDI (110 kW) - 4.821,00 €

Autoshaus STEINFELD  
Münsterker Straße 100, Linden  
Tel. 522 00 99

**Bergmann · Morbitzer · Kneip · Dr. Hüttl**

Heilpraktiker · Fachärztin  
Seit 20 Jahren in Linden

Karl Bergmann  
Facharzt für Zahnheilkunde  
Facharzt für Familienheilkunde

Conrad Morbitzer  
Heilpraktiker

Michael Kneip  
Heilpraktiker

Dr. Andrea Hüttl  
Fachärztin für Gynäkologie  
Fachärztin für Geburtshilfe

Analytische Schwerkette  
Audiologie  
Fam. und Internist  
Gynäk. und Geburtshilfe  
Lithotherapie  
Mehrfach- und Einzeltherapie  
Phytotherapie  
Schmerztherapie  
Schulphysiotherapie  
Tui Na  
Yoga

Lehrbeauftragte  
Heilpraktikerin  
Heilpraktikerin

[www.reichswehrstrasse-hannover.com](http://www.reichswehrstrasse-hannover.com)

**Schöne Aussichten**  
**Madeira**

Hotel **Palace Madeira** \*\*\*\*\*  
eine Woche Doppelzimmer: Frühstück  
Reisezeit: 01.10. - 27.10.09  
(nur buchbar vom 05.08. bis 19.08.09)

Preis pro Person  
ab **549,- Euro**

Zug zum Flug ist inklusive  
Aufpreis HP 15 Euro p. P. / Tag  
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover  
Tel: 0511 929 81 81, Fax: 0511 929 81 13  
E-Mail: [hannover@firstreisebuero.de](mailto:hannover@firstreisebuero.de)  
[www.first-reisebuero.de/hannover3](http://www.first-reisebuero.de/hannover3)

**FIRST REISEBÜRO**

**Deisterstrasse**  
Autoteile-Handel

Frank Droig  
Deisterstraße 27  
38103 Hannover

Telefon: 0511 807 49 33  
Friedrich: 0511 807 49 33  
Fax: 0511 807 49 299

...Probleme mit Ersatzteilen?

Wir helfen auch in schwierigen Fällen!

**GIG-Linden.de**

**DIE WOCHE IM GIG**

Mo bis Fr: Mittagstisch ab 3,30 €  
Mi ab 17h: Schichtarbeit-Leckere Reservierung für 9,90 €  
Do ab 18h: Pizzafest: Die beste Pizza von Linden für 6,99 €  
Sa: Lindener-Frühstück 4,90 € • Sa: Schlemmerbrunch 11,90 €  
Tagl. 17-20 h Happy Hour • Fr & Sa ab 21 h Cocktails 3,90 €

**Juhuu!**  
wir sind wieder da!

WASCHSALON / CAFE-BAR  
Limmerstr. (Eck Passage)  
Di.-So. 11-18h  
Sa. 12-22h

KONZERT  
am 22.08.

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!**

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro  
hausgemachte „Alioli“  
für den Kleinen Hunger:  
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche  
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

**40 QUADRAT**  
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen  
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Blumh-Str. 25 - Linden-Nord  
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr - Telefon 01 72 - 5 43 49 33

**Anzeigenverkauf:**  
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

täglich aktuell:  
[www.lindenaktuell.de](http://www.lindenaktuell.de)

Kensal Rise / London



Lindener Literatur-Salon – wer macht mit?

Wir möchten in Linden einen Literatur-Salon ins Leben rufen. Er soll sich einmal im Monat treffen. Entweder in der Stadtbücherei Limmerstraße (im Freizeitheim Linden), oder privat zu Hause im „Salon“ eines/r TeilnehmerIn. Sinn und Zweck des ganzen Vorhabens ist es, andere Menschen von einem Buch zu begeistern, von dem man selbst ganz begeistert ist und dem man deshalb viele Leser wünscht. Interessierte melden sich bitte bei Rita Fierlinger, Tel.: 1 23 43 09, oder Matthias Tacke, Tel.: 2 62 34 99. Unser erstes Treffen ist am Montag, 10. August, um 17 Uhr in der Stadtbibliothek Limmerstraße.

Treffen der Bürgerinitiative

Die „Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße“ trifft sich am Dienstag, 11. August, um 19 Uhr im Freizeitheim Linden. Weitere Aktivitäten gegen Kulturabbau und Bücherklau werden geplant.

Zeit des Meisters

Mit einem Meditationsprojekt unter dem Titel „Zeit des Meisters“ greift die Initiative „soul side linden“ in ökumenischer Kooperation mit der evangelischen Kirche eine Idee der Schriftstellerin Christina Brudreck auf, und begibt sich auf die Suche nach der spirituellen Sehnsucht des Menschen. Die Kirche „St. Benno“ in Hannover-Linden ist vom 16. bis 22. August täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet und wird zum offenen spirituellen Zentrum: ein Erfahrungsraum, um auf den Grund der eigenen Seele zu tauchen. Die Impulse und Meditationen, die zu jeder vollen Stunde stattfinden, sind selbst sehr fragend und suchend. Sie schöpfen aus vielen verschiedenen spirituellen und religiösen Quellen, insbesondere aus mystischen Glaubenssätzen, was viele Besucher dieser Aktion, die schon in anderen deutschen Städten stattgefunden hat, als eine angenehme Weite empfinden. Weitere Informationen www.soul-side-linden.de.

Limmer 1939-1945: Zeitzeugen gesucht

Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ (AK „Mahnmal Limmer“) sucht Menschen, die sich an das Leben und Arbeiten in Limmer zwischen 1939 bis 1945 erinnern und über ihre Erlebnisse berichten möchten. Interessant sind auch Erzählungen, die in der Familie an Kinder und Enkel weitergegeben wurden. „Selbstverständlich behandeln wir alle Informationen vertraulich“, sagt Horst Dralle, Sprecher des AK Mahnmal Limmer. „Niemand muss befürchten, dass gegen sein Einverständnis Dokumente, Fotos oder Namen veröffentlicht werden. Auf Wunsch können Berichte anonymisiert aufbereitet werden.“ Der AK Mahnmal Limmer hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte des ehemaligen Frauen-KZ und des Zwangsarbeiterlagers auf dem früheren Conti-Gelände in Limmer darzustellen und in Gedenken an das un menschliche Leiden der Frauen und Männern in den Lagern ein Mahnmal einzurichten. Zur Aufarbeitung sucht der AK Mahnmal Limmer Informationen, Dokumente, Fotos oder auch Conti-Produkte aus diesen Jahren. Kontakt: AG Zeitzeugen Bärbel Triller, Tel.: 2 10 64 86. Hintergrund KZ Limmer: Das KZ Limmer, ein Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme, bestand von Juni 1944 bis April 1945 auf dem Conti-Werks Gelände. Viele Hundert Frauen, vor allem französischer, sowjetischer und polnischer Nationalität, wurden unter unmenschlichen Bedingungen in Baracken gefangen gehalten und von den damals Verantwortlichen zur Kriegsproduktion im Continental-Gummierwerk und den Brinker Eisenwerken gezwungen. Der AK Mahnmal Limmer strebt an, das Leiden von tausenden Zwangsarbeitern und der Frauen aus dem KZ zu dokumentieren. Welche Rolle die Conti dabei hatte, soll ebenfalls untersucht werden. Der Bezirksrat Linden-Limmer hat bereits im Jahr 2004 beschlossen, „einen angemessenen Ort des Gedenkens an das KZ Limmer auf dem ehemaligen Conti-Gelände in Limmer vorzusehen. Bisher ist nichts Konkretes geschehen. In Kürze ist damit zu rechnen, dass der Bebauungsplan für einzelne Bauabschnitte auf dem Contigelände vorgelegt wird. Durch Öffentlichkeitsarbeit und die Erarbeitung eines Konzeptes für das Mahnmal will der AK die Umsetzung des Beschlusses aus dem Jahr 2004 vorantreiben. Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen – KZ in Limmer“ hat sich im Jahr 2008 zusammengefunden und besteht aus ehrenamtlich arbeitenden Frauen und Männern. Innerhalb des AK haben sich mehrere Arbeitsgruppen gebildet. Zurzeit bestehen die AG's Conti/Zwangsarbeit, Zeitzeugen, Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Die AG's treffen sich im Abstand von ca. sechs Wochen im Plenum zum Informationsaustausch. Im Aufbau befindet sich eine Website, um über Arbeitsergebnisse zu informieren: www.kz-limmer.de.

Historisches Panorama von 1926 mithilfe eines Autokrans neu fotografiert:

# Kniffliges Vergleichsfoto

Historische Fotografien den heutigen Aufnahmen aus gleichem Blickwinkel gegenüberzustellen, ist für Michael Jürging und Manfred Wassmann nicht neu: Schon 2007 hatten sie mit dem Linden-Sammelalbum die Veränderungen des Stadtbilds anschaulich gemacht. Für manch eine Aufnahme mussten die beiden schon mal eine Mauer hochklettern oder auf eine Leiter steigen, um den gleichen Standort des damaligen Fotografen einzunehmen. Diesmal war es nicht so einfach. Im Historischen Museum waren Panoramafotos von 1926 aufgetaucht, die den damaligen Rundblick vom Lindener Berg zeigen – und zwar vom Türmchen des Wasserhochbehälters. Initiator dieser historischen Fotos war wohl Heinrich Nürnberger. In der Lindener Stadtverwaltung und im Nebenberuf als Sprengstoffexperte tätig, engagierte er sich stark für Linden, u. a. auch beim Aufbau des Küchengartenpavillons auf dem Lindener Berg. Das Türmchen des Wasserhochbehälters, das damals mehrere Meter hoch auf dem Dach thronte, gibt es heute nicht mehr. Um den gleichen Standort einnehmen zu können, war es mit dem Aufstellen einer Leiter nicht getan. Eine andere Lösung musste her: ein Kran, der den Fotografen Uwe Schmida in einem Blechkorb 28 Meter nach oben hievte – in glei-



Bei der Arbeit: Manfred Wassmann, Gisbert Fuchs und Michael Jürging (von links) auf dem Dach des Wasserhochbehälters. Im Korb des Autokrans: Fotograf Uwe Schmida. Foto: Bachmann

che Höhe wie das damalige Türmchen. Auf Initiative von Volksbank-Vorstand Gisbert Fuchs half die Firma ASC Schwarze GmbH kostenfrei mit einem Autokran aus. lb

## Zu „Gesehen in Linden ...“ in der Ausgabe vom Juli 2009

Richtig haben Sie festgestellt, dass es sich um eine Grundstücks-Ein- / Ausfahrt handelt. Die Besonderheit liegt in diesem Fall darin, dass diese Einfahrt direkt in eine lichtsignalgesteuerte Einmündung führt. Damit war es unerlässlich und auch vorgeschrieben, sie in die Signalsteuerung der Einmündung einzubinden, um Rechtsklarheit zu schaffen.

Dies wiederum zog dann aber auch nach sich, dass bei Grün für den Autoverkehr und auf das Grundstück eine entsprechende Signalisierung für die Fußgänger erfolgen musste.

Falsch ist Ihre Behauptung, dass Radfahrer von der Signalisierung nicht betroffen sind. Radfahrer, die den Radweg in Richtung Küchengarten befahren, müssen vor der Einmündung (Einfahrt) bei Rotlicht der LSA anhalten. Dies ist zweifelsfrei durch die (auch auf Ihrem Foto erkennbare) Haltelinie auf dem Radweg in Höhe des Signalastes zu erkennen. Selbstverständlich ist in Gegenrichtung, also in Richtung Nieschlagstr., eine entsprechende Signalisierung oder Haltelinie für Radfahrer nicht vorhanden, da das Befahren des Radweges in diese Richtung nicht erlaubt ist. (Es wird nicht geregelt, was ohnehin verboten ist!!!).

Nach alledem bleibt festzustellen, dass es zwar unbefriedigend, aber nun mal erforderlich war, diese Lichtsignalsteuerung zu installieren. Eine Anmerkung ohne Fachwissen sei mir noch erlaubt: Selbstverständlich wäre es sicherlich sinnvoll gewesen, die Signalsteuerung mit der Toröffnung zu verbinden. Ich kann mir aber vorstellen, dass es dazu erforderlich gewesen wäre, ein komplett neues Steuerungsprogramm für die Signalanlage zu schreiben. Möglicherweise hat man aus Kostengründen darauf verzichtet. Sollte bei geschlossenem Tor ein Fußgänger die dortige Signalanlage nicht beachten, wird vermutlich kein Schutzmann auf die Idee kommen, den Gesslerhut zu ahnden ...

Rainer Knauf, Linden-Nord

## Gesehen in Limmer ...

... an der Weidestraße. Linden hat bekanntlich die „Drei Warmen Brüder“. Wer aus fremden Städten nach Linden wandert, orientiert sich schon aus der Ferne an ihnen, und die Marschrichtung stimmt. Etwas schwieriger wird es, wenn Limmer des Wanderers Ziel und keine zielführende Routenelektronik verfügbar ist. Doch dem Ortsunkundigen kann geholfen werden. Limmer, etwas kleiner an Fläche und Zahl der Bewohner, hat nachgerüstet: Um allzu großen städtebaulichen Stilbruch zu vermeiden, hat sich Limmer als Pendant zu den Lindener Brüdern die „Vier Kalten Schwestern“ (Foto: Flenter) zugelegt. Sie stehen an der Weidestraße, gut bemüht dem Neuankömmling Orientierung und Limmersches Flair zu geben. Ob sie tatsächlich immer kalt und die Brüder immer warm sind, mag dahingestellt sein. Da Limmer,



wie gesagt, etwas kleiner als Linden ist, konnten die Schwestern nicht so hoch hinaus wie die Brüder; aber dafür sind es eben vier an der Zahl. Also merke: Fragt dich der Fremde nach Limmer, so schicke ihn unter dem Schnellweg durch und lass ihn die dort Eingeborenen nach den „Vier Kalten Schwestern“ fragen. Bei

deren Anblick wird auch der unbedarfte Wanderer bemerken, dass hier durch raffinierte städtebauliche Gestaltung komplexe Stadtteil-Zusammenhänge bzw. -kontraste illustriert werden. Vielleicht erinnert er sich daran, wenn er später mal seinen Enkeln von den Highlights der Wanderungen in seiner Jugend erzählt. hew

Logo for 'FOSSE DRUCK' with a list of services: Tagungsberichte, Diplomarbeiten, Dissertationen, Qualitätskontrollen, Druckarbeiten aller Art. Contact information: Tel. 0511 44 22 43, Fax 0511 44 22 43, www.fosse-druck.de

Logo for 'Anne Barkhoff Hausverwaltung' with contact information: Tel. 0511 44 22 43, Fax 0511 44 22 43, www.fosse-druck.de



Vom „Solbad“ zum kombinierten Hallenfreibad:

# Die bewegte Geschichte des Fössebades

**E**in Hallenbad, das im Sommer durch gläserne Schiebetüren mit dem nebenliegenden Freibad verbunden wird – so etwas war damals in ganz Deutschland einzigartig. Als das Fössebad 1960 als kombiniertes Hallenfreibad eingeweiht wurde, gab es viel Lob: Nicht nur von den Badegästen, die in immer größerer Zahl das neue Bad eroberten, sondern auch von Bäderfachleuten aus der ganzen Republik.



Das Fössebad um die Jahrhundertwende. Lindener Geschichtskabinett

Die Geschichte des Fössebades begann bereits 130 Jahre vorher. Im frühen 19. Jahrhundert kam das Baden in Flüssen, Seen und dem Meer in Mode. Die ersten deutschen Seebäder entstanden: Heiligendamm 1793, Travemünde 1802. Während die Kurorte am Meer hauptsächlich von Adligen und reichen Bürgerlichen besucht wurden, entdeckten die einfachen Leute und Arbeiter das heimische Vergnügen am erfrischenden Nass. Zahlreiche Badestellen gab es entlang der Ihme, der Leine und eine beliebte Stelle auch an der Fösse - ungefähr dort, wo heute das Fössebad steht. Hier, in der schönen Landschaft des damals unbebauten Fössefeldes, gönnten sich Spaziergänger des Öfteren eine erquickende Erfrischung. Eine Besonderheit war das salzhaltige Wasser der Fösse, das durch Salzauswaschungen der Badenstedter Saline Egestorfhall einen höheren Salzgehalt als die Nordsee aufwies. Allerdings war das Wasser an der Badestelle recht tief und das Bad im Fluss nicht ganz ungefährlich, denn zur damaligen Zeit konnten nur die wenigsten Menschen schwimmen. Einige der regelmäßig Badenden wandten sich deshalb an den Besitzer des Grundstücks, Forstmeister von Alten, ob dieser für eine Badeaufsicht sorgen könnte, damit Unglücksfälle vermieden werden. Der Forstmeister beantragte daraufhin bei der zuständigen Landdrostei eine Genehmigung für eine offizielle Badestelle – mit Schankwirtschaft. 1838 wurde die Konzession erteilt.



Eine Postkarte vom 16. September 1943 (Foto oben). Das Foto unten zeigt eine Grußpostkarte vom neuen Fössebad aus den 60er Jahren. Gemeinnützige Fössebad Betriebs GmbH

Auch jetzt war Baden nicht immer möglich. Durch die große Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen schwankte der Wasserpegel der Fösse stark. Deshalb staute man 1854 den Fluss an der Badestelle. Ein Bassin und ein Gebäude für Badegäste wurden gebaut, das erste „Solbad“ entstand. Im Herbst 1876 erweiterte der neue Pächter Fritz Miehe die Badeanstalt, das kleine Staubecken wuchs zu einem Badebassin von 150 Meter Länge und 30 Meter Breite. Auf dem Freigelände ließ Miehe einen schönen Park anlegen, über den die hannoversche „Illustrierte Rundschau“ im Jahr 1913 berichtet: „In den letzten Jahren ist neben dem Fössebad der prächtige Park entstanden, der mit seinen zirka 3000 Sitzplätzen auch großen Vereinen und Gesellschaften einen angeneh-



men Aufenthalt bietet. Das reizvolle Schmuckstück ...ist ein Idyll, das namentlich in den Morgenstunden von zauberlicher Wirkung ist.“ Auch der 1913 gegründete Arbeiterschwimmverein „Wassersport Hannover-Linden e.V.“ nutzte den Fössepark und das Bad. Dort spielte sich das Vereinsleben ab. Ältere Mitglieder brachten den jüngeren spielerisch das Schwimmen, Springen und Tauchen bei. Im Nichtschwimmerbecken, dem „Gänsestall“, übten Kinder ihre ersten Schwimmzüge – mit Beuteln voller Flaschenkorken, die an den Bauch gebunden für Auftrieb sorgten. Das Badevergnügen allerdings war für einige Jahre deutlich eingeschränkt. Durch die Einleitung ungeklärter Abwässer aus Badenstedt kam das Flusswasser im Fössebad in zunehmend schlechterer Qualität an. Der Pächter des Bades klagte vor Gericht und gewann 1919 nach sieben Jahren und mehreren Instanzen den Prozess. Die Stadt Linden, zu der auch die Gemeinde Badenstedt gehörte, musste nun für bessere Reinigung der Abwässer sorgen. Eine andere Gefahr drohte dem Fössebad durch den

Bau des neuen Zweigkanals für den Lindener Hafen. Dadurch wäre der Zufluss der Fösse abgeschnitten worden. Die Lösung: Die Fösse wurde verrohrt unter den Hafenanlagen hindurchgeführt und konnte weiterhin das Schwimmbad mit Wasser versorgen. Vereins- und öffentliches Baden waren getrennt, ebenso wie die Badezeiten für Männer und Frauen. Nach dem 1. Weltkrieg lockerte man mit gemeinsamen „Familienbadeabenden“ die Geschlechtertrennung, ab 1921 fiel sie ganz weg. Als 1925 der Wassersportverein in ein selbstgebautes Vereinsbad umzog, passte man das Fössebad an die gestiegenen Ansprüche der Badegäste an: Das nochmals vergrößerte Schwimmbecken verfügte nun über betonierte Seitenwände und einen Betonboden. Der verhinđerte, das Badende den Grund aufwühlen und damit das Wasser trüben. Für Luft- und Sonnenbäder standen nun Holzspritzen zur Verfügung. Das seit der Gründung privat betriebene Fössebad musste 1955 geschlossen werden - zunehmende Bebauung und Industrieabwässer verschmutzten die

Fösse zu stark. Im gleichen Jahr beschloss der hannoversche Rat, an dieser Stelle eine städtische Hallenfreibadanlage zu errichten. Das alte Flussbad mit seinen Holzbauten und Stegen wurde abgerissen und die Fösse verlegt, da der Neubau mit Wasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz gespeist werden sollte. 1956/57 entstand im ersten Bauabschnitt das Freibad. Der zweite Bauabschnitt folgte 1957-59: ein Hallenbad mit zwei Schwimmbecken, einer Sauna und zehn öffentlichen Reinigungsduschen – denn viele Lindener hatten damals keine eigene Dusche im Haus. Im April 1960 dann die feierliche Eröffnung der deutschlandweit einmaligen Badeanlage. Von den Bürgern aus Linden, Limmer und Badenstedt wurde das neue Bad gut angenommen. 1962, im dritten Betriebsjahr, kamen über eine halbe Millionen Badegäste. In den folgenden zwanzig Jahren investierte die Stadt kaum in die Instandhaltung des Schwimmbades, der Sanierungsbedarf stieg immer weiter. 1987 dann der Schock: Der harte Sparkurs der Stadt Hannover sah die Schließung einiger Schwimmbäder vor – u.a. auch des Fössebades wegen zu hoher Reparaturkosten. Heftige Proteste aus Linden und Limmer folgten. Ortspolitiker, Bürger, Vereine und Schulen machten entschlossen Front gegen die Pläne der Stadt. Über 500 Teilnehmer versammelten sich bei einer Protestveranstaltung im November 1987, die Bürgerinitiative „Rettet das Fössebad“ bildete sich. Der beherzte und uner müdliche Einsatz der Bezirksbürgermeisterin Hiltrud Grote und das Engagement vieler Mitstreiter wirkte. Mit 6000 Unterschriften und dem Widerstand der Ratspolitiker aus Linden-Limmer, die gegen die Ratspläne stimmten, konnte die Schließung des Fössebades abgewendet werden. Eine scheinbare Wende schien 2 Jahre später einzutreten: Plötzlich kursierten Pläne, das Fössebad für 9 Millionen Mark zu einem Warmbad auszubauen. Die geplanten Kosten für den Umbau explodierten allerdings immer weiter, wieder wurde die Schließung angedroht. Nach vielen Verhandlungen erreichte man eine Lösung: Die Gründung einer gemeinnützigen Betriebsgesellschaft mit den Trägern Zentrum für Hochschulsport (Uni Hannover) und dem Verein Waspo Hannover-Linden. Die neuen Betreiber erreichten mit innovativen Ideen einige Verbesserungen. 1995 flossen aus dem Sanierungstopf Linden-Nord 1,5 Millionen DM für eine dringend benötigte Ozon-Wasseraufbereitungsanlage, 1997 folgte eine Sanierung des Daches und der Dusch-/Toilettenräume. Mit der Gründung des „Fördervereins Fössebad“ im Jahr 2005 soll das traditionsreiche Bad für Öffentlichkeit, Schulen und Vereine erhalten und attraktiver werden. tb

**Tabak - Papier**  
Getränke - Lotto  
**Zigarren**  
aus Havanna, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.  
**Zigaretten-Tabak**  
Unitas bel & daniel, 175g 14,70 €  
**Fritz Kivelitz**  
Posthornstr. 30  
Nähe Lindt Markt - Tel. 44 22 88

**TANGO ARGENTINO**  
**TANGO**  
Tango Café  
und Schapperstunde  
jeden Sonntag ab 15.00  
**MILIEU**  
Brotbackerei / Konditorei / Metzgerei  
Königsplatz 10 - Tel. 44 22 88

**SCHUPPEN 68**  
Freibier und Erbsensuppe  
*Erstmal ein Herry!*

**Schlüsseldienst Glaub**  
Notöffnungen –  
**Tag & Nacht**  
Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen  
Inh. C. Magher  
Falkenstraße 24  
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



**Bestattungsinstitut**  
**Conradi**  
38857 Hannover  
Altenstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe Linden eG**  
Tel. 45 44 44 Fax. 699 282 – 66  
info@selbsthilfe-linden.de  
**Bürozeiten**  
Dienstag 14 – 18 Uhr  
Mittwoch 10 – 12 Uhr  
Donnerstag 16 – 18 Uhr  
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.  
www.selbsthilfe-linden.de

**Pfarrlandplatz 6**  
30451 Hannover  
Tel. 44 22 88  
30 19 328 • Tel. 0511 210 54 18  
**Lindener**  
**Brot & Caféhaus**  
Brot-Vollkornbäckerei  
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen  
**jederzeit für Sie da.**  
Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.  
**92 99 10**  
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum Sa,  
Badenstedter Straße 201,  
www.lauterbach-bestattungen.de  
**Gebr. Lauterbach**  
BESTATTUNGEN

Insektenstiche:

## Die besten Sofortmaßnahmen

Jetzt im Sommer sind sie wieder unterwegs: Bienen, Wespen, Mücken, Bremsen und Hummeln. Während Mücken-, Bremsen- und Hummelstiche lästig, aber meist harmlos sind, können Bienen- und Wespenstiche sogar lebensbedrohlich sein. „Jeder Stich, häufig jedoch erst der dritte oder vierte, kann zu einer Allergie führen, die bei dem Betroffenen einen schweren, lebensbedrohlichen Schock auslösen kann“, sagt Ina Bartels, Inhaberin der Johannes-Apotheke in Hannover. Allergiker sollten sich vom Arzt ein Notfall-Set verordnen lassen, in das auch ein rasch wirkendes Antiallergikum zur Erstbehandlung gehört. Für alle anderen Geplagten gilt: Bei Bienenstichen den Stachel so schnell wie möglich mit einer Pinzette entfernen, damit die Wunde nicht verereiten kann. Kühlen und Druck lindern die Schmerzen und verringern das Ausbreiten der Giftstoffe. Wespen hinterlassen keinen Stachel in der Haut. Es gelten aber die gleichen Sofortmaßnahmen wie bei Bienenstichen. „Bei Insektenstichen haben

antiallergische Gele oder Cremes eine abschwellende Wirkung und eigenen sich sehr gut für die sofortige Behandlung“, weiß Apothekerin Ina Bartels, Vorsitzende des Bezirks Hannover-Stadt beim Landesapothekerverband Niedersachsen e. V. (LAV). „In schwerwiegenden Fällen kann auch eine kortisonhaltige Creme helfen. Sie ist bei einer Wirkstoffkonzentration bis 0,5 Prozent rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Zubereitungen mit Hydrocortison sollten aber nicht bei Kindern unter sechs Jahren aufgetragen werden.“ Um Insektenstiche aller Art zu vermeiden, sollte man im Sommer auf Parfum und den Verzehr von aromatischen Speisen wie Pflaumenkuchen oder Apfelsaft im Freien verzichten. Auch insektenabweisende Präparate (Repellentien) auf chemischer und pflanzlicher Basis helfen. Für Säuglinge und kleinere Kinder eignen sich Mischungen aus ätherischen Ölen wie Lavendel- oder Zitronenöl. Viele weitere Vorbeugungs- und Beratungstipps rund um das Thema Insektenstiche gibt jede Apotheke.

Tagesbetreuung Leuchtturm:

## Entlastung für pflegende Angehörige

**P**fliegende Angehörige kennen das: Wenn sie ihre betagten Mütter oder Väter daheim umsorgen, kommen sie irgendwann an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Entlastung bietet ihnen seit einem halben Jahr eine in Hannover einzigartige Einrichtung: die Tagesbetreuung Leuchtturm des Interkulturellen Sozialdienstes (IKS). In der IKS-Einrichtung in der Oberstraße 13 A werden ältere Menschen, die unter Demenz, psychischen oder anderen Erkrankungen leiden, sechs Stunden am Tag betreut. Derzeit befinden sich sechs besonders zuzunehmende Menschen im Alter von 55 bis 81 Jahren in der Tagesbetreuung.

IKS-Geschäftsführerin Jasmin Arabian-Vogel beschreibt die Vorteile der Tagesbetreuung „Leuchtturm“: „Den Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf hilft unser Angebot, länger selbstständig zuhause zu leben und soziale Kontakte zu pflegen.“ Pflegende Angehörige werden von „Leuchtturm“ nicht nur entlastet. Sie lernen auch andere pflegende Angehörige kennen, tauschen sich aus und schließen Freundschaften. Teilnehmern der Angehörigenschulung des BI Cura Bildungsinstituts im ersten Stock begegnen sie hier ebenso, wie dem Gesprächskreis von Angehörigen Demenzkranker in IKS-Wohngemeinschaften der Alzheimer-Gesellschaft Hannover. Pflegekassen gewähren auch für Leichtdemente ohne Pflegestufe in der Regel Betreuungsgeld in



Gut umsorgt: Präsenzkraft Helle Stöfen mit Edith Ludolph und deren Tochter Karin Fischer-Ludolph (von links) in der Tagesbetreuung „Leuchtturm“. Foto: Uwe Lötzerich

Höhe von 100 Euro. Das reicht für 2,5 Tage „Leuchtturm“. Bekannt ist der „Leuchtturm“ bei allen wichtigen Stellen, die mit Demenzkranken und deren Angehörigen zu tun haben – bei Neurologen, Alzheimer Gesellschaft, Betreuern, Beratungsstellen und Sozialpsychiatrischen Diensten. Insgesamt beschäftigt der 1996 gegründete Interkulturelle Sozialdienst 52 Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen und Nationalitäten und pflegt und betreut

längst nicht nur ältere Migranten, sondern auch viele alteingesessene Hannoveraner. Neben dem Pflegedienst betreibt der IKS drei Senioren-Wohngemeinschaften für Demenzkranke in den hannoverschen Stadtteilen List, Roderbruch und Davenstedt. Die Sozialpsychologin Arabian-Vogel und ihr IKS wurden 2008 mit dem „Stadt-Hannover-Preis – Frauen machen Standort“ ausgezeichnet. Info-Veranstaltung am 23. Au-

gust, 10 bis 17 Uhr, Oberstr. 13A: Musikalischer Info-Früh-schoppen für pflegende Angehörige von Demenzkranken. Währenddessen werden die Demenzkranken im Leuchtturm betreut. Der Erlös der Veranstaltung durch Essen- und Getränkeverkauf kommt der Alzheimer Gesellschaft zugute.

Interkultureller Sozialdienst Ilse-ter-Meer-Weg 7 Tel. 05 11 / 2 10 10 44

**Unser neues Angebot für Senioren: Tagesbetreuung**

Wir betreuen Senioren mit und ohne Demenz in kleinen Gruppen von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr in den Räumen unserer Tagesbetreuung in Hannover Nordpark.

**Leuchtturm**

Regen in Anmeldung und Finanzierung. Besuchen Sie Ihren gerne unter der Telefonnummer 0511 / 218 93 44.

Tagesbetreuung Leuchtturm | Oberstraße 13 A | 30167 Hannover

**Erleben beginnt mit gutem Hören.**

**KORALLUS Hörakustik**

Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21 A - 30449 Hannover  
Limmerstr. 2 D - 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2 A - 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 - 30823 Garbsen

**Kostenfreier Hörtest**

**Ihre Pflege ...**

Arbeitslosengeld  
Mazzotta Hannoversch

Doverstraße 31, 41  
30449 Hannover

Rufen Sie uns an! **0511 - 897 00 33**

Nicht immer süß – für Babys ist Honig oft bitter:

## Plötzlicher Kindstod droht

**H**onig kann bei Säuglingen schwere Vergiftungen auslösen und sogar zum plötzlichen Kindstod führen, warnt die Techniker Krankenkasse (TK). Um das Baby wirksam zu schützen, muss in den ersten zwölf Lebensmonaten vollständig auf Honig verzichtet werden, so die Kasse.

Honig ist ein hochwertiger Nährstoff. Dennoch wird oft vergessen, dass es sich dabei um ein rohes, tierisches Lebensmittel handelt, welches häufig mit Krankheitserregern belastet ist. Honig, der bei der Verarbeitung nicht ausreichend erhitzt wurde, kann mit dem Bakterium Clostridium botulinum verunreinigt sein. „Gelangen diese Erreger durch honiggesüßten Brei oder Tee in den Säuglingskörper, vermehren sie sich explosionsartig im Darm. Das Botulinus-Gift tritt in den Blutkreislauf über und bewirkt eine zunehmende Lähmung aller Muskeln. Neben dem Darmstillstand kann es zu Schluck- und Augenmuskelläh-



In den ersten zwölf Lebensmonaten sollte vollständig auf Honig verzichtet werden.

mungen, Lähmungen in Armen und Beinen bis hin zur Atemlähmung kommen“, erklärt Nina Strauss, Assistenz-Kinderärztin vom Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover. „Der Säuglingsbotulismus kann zum Tode führen. Eine Intensivtherapie ist in Akutfällen sofort nötig“, so Nina Strauss weiter. „Auch stillende Mütter sollten ihre Brustwarzen nicht mit Honig bestreichen, um Saughemmungen des Babys zu überwinden“, rät Ulrike Fieback, Sprecherin der TK Niedersachsen. Während des ersten Lebensjahres befindet sich die Darmflora

noch im Entwicklungsstadium. Krankmachende Keime wie Clostridien haben es leicht, sich anzusiedeln und schädliche Wirkungen auszulösen. Keine Gefahr geht von Honig aus, der in Fertigprodukten wie Brei oder Saft enthalten ist. Diese Nahrungsmittel wurden ausreichend erhitzt und die Bakterien abgetötet. Dennoch sind Fertigprodukte, die Honig enthalten nicht empfehlenswert, da sie bei den Säuglingen Karies auslösen können. Bei älteren Kindern und Erwachsenen besteht die Gefahr einer Honig-Vergiftung nicht mehr, da die mittlerweile stabile Darmflora vor einer Erkrankung schützt. Tipps zur gesunden Ernährung im ersten Lebensjahr enthält die Broschüre „Von der Milch zum Brei“, die im Internet unter [www.tk-online.de](http://www.tk-online.de) (Rubrik „Broschüren und mehr – Informationen rund ums Kind“) kostenfrei heruntergeladen werden kann.

## Vorsicht bei Quallen im Meer

Der Kontakt mit Quallen beim Baden im Meer kann mehr als eine schmerzhaft Erfahrung sein. „Schauen Sie sich das Meer an, bevor Sie hineingehen und achten Sie auf Warnhinweise“, empfiehlt PD Dr. Tomas Jelinek, Wissenschaftlicher Leiter des CRM Centrum für Reisedizin, Düsseldorf, allen die in den nächsten Wochen einen Badeurlaub machen werden. In der Meerenge von Gibraltar wurden jetzt beispielsweise etwa 500 Portugiesische Galeeren gesichtet. Dabei handelt es sich um eines der gefährlichsten quallenähnlichen Tiere, das vorwiegend an den Küsten Australiens verbreitet ist, manchmal jedoch auch im Mittelmeer vorkommt. Der Kontakt mit den bis zu fünf Meter langen Tentakeln führt zu scharfen, brennenden Schmerzen, in einigen Fällen sogar auch zu Fieber und Schock. „Auch wenn der Schmerz groß ist, sollten Sie nicht in Panik verfallen, wenn Sie von einer giftigen Qualle erwischt werden“, rät Dr. Thomas Jelinek. „In europäischen Gewässern gibt es bisher keine Quallen, die lebensgefährliche Verletzungen verursachen können“.



Phönix aus der Asche:

# Die Waschweiber sind wieder da!

Nach dem Brand im Waschlöschen „Waschweiber“ am Küchengarten im Juni, ist die Restaurierung soweit fortgeschritten, dass ab sofort wieder geöffnet ist. Mit großem Einsatz haben fleißige Hände über Wochen hinweg aufgeräumt, gereinigt, neu installiert und gestrichen. Einige Kleinigkeiten wurden verändert, der Saloncharakter aber beibehalten, ja eher noch verbessert. Dies gilt auch für die beiden Bereiche der Außengastronomie. Und auch hier sind noch Verbesserungen in der Planung. Demnächst wird es einen direkten Durchgang vom Salon zum Biergarten an der Fössestraße geben. Doch erst wird die Lücke bei den Wäschetrocknern geschlossen. Die beiden fehlenden Wäschetrockner sind im Bau befindliche Einzelstücke, exklusiv angefertigt für „Waschweiber“. Und diesmal ist der Hersteller Miele bei den Nachfolgern von „Siegfried“ und „Nicolas“ ganz besonders sorgfältig. Die feuchte Wäsche soll es warm haben, aber nicht zu heiß. Dies bleibt dem Belieben der Wäschebesitzer überlassen, bei heißen Drinks im warmen Salon.



Wie Phönix aus der Asche: bei den „Waschweibern“ kann ab sofort wieder gewaschen und eingekehrt werden. Fotos: Wiesemann

# Lust auf Chor? Lust auf Musik?

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen Sängerinnen, Sänger und Musiker zur Erweiterung unseres Repertoires im Bereich Pop, Gospels und Spirituals. Unser fröhlicher, sehr agiler Chor freut sich über Verstärkung in allen Stimmlagen, besonders über Tenöre, Baritone und Bässe. Geboten werden neben einer angenehmen Probenatmosphäre mit netten Leuten fundierte musikalische Arbeit, Stimmbildung und Möglichkeiten zur sängerischen Weiterentwicklung. Notenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht entscheidend. Außerdem sind wir auf der Suche nach Musikern, die uns mit z.B. Keyboard, Gitarre und Percussion begleiten. Wir lassen uns aber auch gern mit jedem anderen Instrument überraschen! Mittwochs proben wir von 19.45 bis 21.45 Uhr unter der musikalischen Leitung von Albrecht Drude mit viel Spaß in der Harenberger Mehrzweckhalle. Für weitere Informationen stehen Ihnen Cornelia Scheithauer (0 51 37 / 32 51) und Karin Lehmann (05 11 / 48 36 98) gern zur Verfügung. Außerdem sind wir auch im Internet unter [www.gesangverein-harenberg.de](http://www.gesangverein-harenberg.de) zu finden. Na, Lust bekommen? Dann schauen Sie doch Mittwoch vorbei.

## Eigenartiger Vorgang beim Verein Lebendiges Linden

Der Jahresbeitrag ist fast verdoppelt worden – von 25,56 Euro auf 48 Euro für natürliche Personen. Begründet wird dies mit „zunehmenden Aktivitäten des Vereins und den gestiegenen Kosten der Vereinsarbeit“ zum Beispiel in den Bereichen Stadtteilmanagement und Sponsoring sowie der Förderung des Kulturlebens“. Dies ist einem Rundbrief des

Vereinsvorstandes zu entnehmen. Der Beschluss zu dieser enormen Beitragserhöhung fiel auf einer spärlich besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Juni diesen Jahres. Noch-Mitglied Egon Kuhn wundert sich: „Es stimmt, was ich von Manfred Wiesig (?) immer wieder gehört hatte: Der Verein hat keine finanzielle

Not.“ Und Egon weiter: „Statt 10.000 Euro sind sogar 20.000 Euro auf dem Vereinskonto vorhanden. Davon soll man doch erstmal 5.000 Euro nehmen, bevor man den Beitrag so horrenz erhöht.“ Ob diese Beitragserhöhung überhaupt etwas bringt, falls nun die Hälfte der Mitglieder austritt, ist ja auch die Frage. Nicht wenige Mitglieder erwä-

gen den Austritt, ein paar haben den Schritt bereits vollzogen. Vor diesem Hintergrund erscheint es weiter fragwürdig, dass der Verein am Sonntag, 9. August, am Küchengartenplatz eine Musikveranstaltung zusammen mit dem Freizeitheim Linden durchführt und sich hierfür auch noch aus öffentlichen Mitteln sponsern lässt.



## Das Allianz-Team Hannover Linden entwickelt zahlreiche Aktivitäten

Die „Allianz Hannover Linden“, Deisterstraße 28, feierte am Freitag, 12. Juni, ihr Einjähriges an der Deisterstraße. Dazu waren alle „Lindener“ herzlich eingeladen. Trotz schlechtem Wetter wurden knapp 200 Bratwürste gegen eine freiwillige Spende herausgegeben. Die Spendensumme betrug am Ende der Veranstaltung 225 Euro. Ein riesiger Erfolg wie das Team findet. Die Spende wird in zwei Teilen für gute Zwecke weitergegeben: Die erste Hälfte von 112,50 Euro geht an das Aegidius Hospiz Haus. Der Scheck wurde am 21. Juli an die Schatzmeisterin Sabine Woyna überreicht. Die zweite Hälfte, ebenfalls 112,50 Euro, wird der Linden-Lim-mer-Stiftung im August 2009 überreicht. Zum „Scilla Blütenfest“ vom Deisterkiez



Familie Wendland bekam von der Allianz ein Wochenende mit einem schmucken Eos-Cabrio spendiert.

ben das Cabrio VW Eos von „Gesner & Jacobi“ vom 24. bis zum 26. Juli mit Spaß und Freude genutzt. Ab dem 10. August startete das Allianz-Team eine Kinder-Aktionswoche unter dem Motto „Sicherheit für Kinder, Schulanfänger und Schüler“. Neben Beratung zu diesem Thema gibt es vor Ort an der Deisterstraße noch einige Überraschungen für „Klein und Groß“. Wer das Allianz-Team auch außerhalb des Büros persönlich kennenlernen möchte, der hat am 30. August zwischen 11 und 18 Uhr Gelegenheit, die Mitarbeiter bei einer „Werbeschau“ in Hannover Ahlem (Edeka-Center) zu besuchen. Auf Interessierte warten tolle Angebote wie z.B. Torwandschießen mit Geschwindigkeitsmessung, Hüpfburg, usw..

**Ist das Kleeblatt in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?**

Die C&S sind Hannover und jetzt! Stanscheop Geschäftstelle Linden, Mette-Wassmann-Platz 2, Telefon 0511 4867-4001

www.c&s-hannover.de

**WOLF'S** Süßwaren

Inh.: S. Gestapo-Steck  
Limmerstraße 41  
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr  
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

**Lauschtiger Biergarten**  
Kaminofen  
mit Raucherraum!  
abwechslungsreiche  
Speisekarte  
geöffnet  
ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • [www.kaffee.kneipe-flasko.de](http://www.kaffee.kneipe-flasko.de)

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Rechtssuchende HARTZ IV-Empfänger haben das Recht auf einen Anwalt (II)

Es könne dem Rechtssuchenden nicht zugemutet werden, den Rat derselben Behörde in Anspruch zu nehmen, deren Entscheidung angegriffen werden soll. Die Beratungshilfe im Sozialrecht kann daher nicht mit dem Argument verweigert werden, dass es für den Rechtssuchenden zumutbar sei, selbst kostenlos Widerspruch einzulegen und sich dabei von der Behörde beraten zu lassen, die den Ausgangsbescheid erlassen hat. Die Erforderlichkeit anwaltlicher Beratung sei im Bereich der Hartz IV- Gesetzgebung angesichts der Komplexiertheit und der Bedeutung der Leistung zu Existenzsicherung gegeben. Eine neutrale Beratung durch die ARGE/JobCenter, die zugleich als Ausgangs- und Widerspruchsbehörde aufträte, sei nach vernünftiger Erwartung nicht gewährleistet.

Auch die weiteren Argumente gegen eine Verweigerung der Beratungshilfe in Hartz IV -Angelegenheit sind tragend. So ist in der täglichen anwaltlichen Arbeit in diesem Bereich festzustellen, dass sich die Dauer des Widerspruchsverfahrens im Falle der Hinzuziehung eines Rechtsanwalts erheblich verringert. Der über entsprechende Kenntnisse im Sozialrecht verfügenden Rechtsanwalt kann in geeigneten Fällen sowohl Untätigkeitsklagen gegen die einen Widerspruchsbescheid schlicht nicht erlassende Behörde erheben oder in Fällen der Existenzbedrohung ein Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz vor dem Sozialgericht anstrengen. Schwer vorstellbar, dass solche Weiterungen des Widerspruchsverfahrens ebenfalls von der Widerspruchsstelle der Behörde kommuniziert werden. Auch die „Erfolgsquote“ der Widersprüche steigt nach der praktischen Erfahrung erheblich, was letztlich zu einer Reduzierung der langwierigen Klageverfahren vor den Sozialgericht führt.

Ein vernünftiger Rechtssuchender darf sich nach alledem aktiv an dem Verfahren beteiligen und einen Anwalt seines Vertrauens einschalten. Dieses Recht wurzelt in dem rechtsstaatlichen Grundsatz des fairen Verfahrens. Das Bundesverfassungsgericht stellte letztlich klar, dass das Sozialrecht eine Spezialmaterie ist, die nicht nur der rechtsunkundigen Partei, sondern selbst ausgebildeten Juristen Schwierigkeiten bereitet. Den Rechtssuchenden hierbei allein auf den Rat und die Mithilfe der Behörde zu verweisen, ist schlicht nicht möglich.“

Weitere Informationen erteilt auch Rechtsanwalt Kneip aus der Praxis Rechtsanwälte Bergmann, Morbitzer, Kneip, Dr. Hüttli, Schwarzer Bär 4, Telefon 92 39 97 50.

## Spiel und Spaß in der AWO-Welle

In dem wohltemperierten, leicht salzhaltigen Wasser der AWO-Welle können Eltern mit Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren an Wassergewöhnungskursen der AWO-Familienbildung teilnehmen. Die Kursstun-

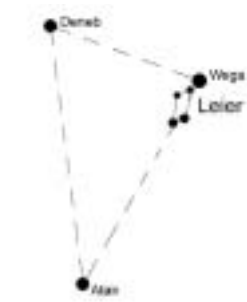
den werden von pädagogisch qualifizierten Kursleitern geleitet. Die Kurse beginnen Anfang August und kosten für 10 Wochen 75 Euro. Weitere Infos und Anmeldungen unter Telefon 21978-170.

## Lösungen Juli 2009

7	3	3	0	1	4	6	8	2
1	8	2	7	8	3	1	4	9
4	8	9	6	5	2	7	1	3
6	7	1	3	4	6	2	8	5
6	4	5	8	2	7	3	1	9
3	2	8	5	9	1	6	7	4
6	3	4	2	7	9	1	5	6
2	9	7	1	6	5	4	3	8
5	1	6	4	3	8	9	2	7
5	6	3	2	4	7	1	9	8
2	1	7	8	9	5	4	3	6
6	8	4	5	1	3	2	8	7
4	7	4	2	3	9	5	8	1
1	3	8	5	0	7	9	2	4
7	3	2	6	4	1	5	6	7
4	9	5	0	1	2	6	7	3
2	8	3	9	7	4	0	1	5
7	9	1	3	5	6	2	4	8

# Der Sternenhimmel im ...

Einige Zeit nach dem Sonnenuntergang erscheint hoch im Süden am immer noch hellen Himmel ein markantes Dreieck. Das so genannte Sommerdreieck wird von drei auffälligen Sternen gebildet. Sie sind Wega im Sternbild Leier, Deneb im Sternbild Schwan und Altair im Sternbild Adler. Der hellste Stern darunter ist die bläulich-weiße Wega. Wega ist der fünfthellste Stern am ganzen irdischen Himmel. Mit 25 Lichtjahren Entfernung von der Sonne zählt Wega zu unseren Nachbarsternen. Vor ungefähr 14 000 Jahren markierte Wega den Himmelsnordpol. Infolge der Bewegung der Erdachse zeigt heute ein anderer Stern in Richtung Norden: der Polars Stern. In etwa 12 000 Jahren wird Wega wieder am Himmelsnordpol stehen. Wega ist der Hauptstern des kleinen aber auffälligen Sternbildes Leier. Dieses kann man am Himmel leicht finden: Im August steht die Leier fast im Zenit und ihre vier mittelhellen Sterne bilden ein kleines Parallelogramm neben der blau funkelnden Wega.



Fast im Zenit bilden Wega, Deneb und Altair das Sommerdreieck. Diese auffällige Konstellation ist allerdings kein Sternbild.

Die Leier stellt in der altgriechischen Sagenwelt das Instrument des großen Musikers Orpheus dar. Laut einer Legende wurde diese Leier als erste in der Menschheitsgeschichte von Hermes erfunden. Hermes fertigte sie aus einem gereinigten Schildkrötenpanzer, den er mit sieben Schafsdärmen bespannt hat. Die Saitenzahl entsprach der Zahl der Plejaden: Eine aus diesen sieben Geschwistern war Hermes' Mutter. Danach tauschte Hermes bei Apollo das schöne Musikinstrument gegen eine Viehherde. Später übergab Apollo die

Leier seinem Sohn Orpheus, der noch zwei Saiten hinzufügte. Nun hatte die Leier neun Saiten – genau so viel, wie es Musen gab. Auf der Leier begleitete Orpheus seine Lieber und alle – Götter wie Menschen – waren von den wunderbaren Tönen bezaubert. Mit seinem Gesang hat der Musiker sogar die Bewohner der Unterwelt für sich gewonnen. Nach Orpheus' Tod wurde sein Instrument von den Musen an den Himmel versetzt.

### Wünsch Dir was!

Die Natur bereitet uns jetzt ein besonderes Schauspiel, denn August ist der meteorreichste Monat. In den Nächten zwischen

dem 10. und 14. August erscheinen am Himmel bis zu 100 Sternschnuppen pro Stunde! Auf ihrem Weg um die Sonne trifft die Erde ständig Staubkörner, Steinchen und sogar größere Brocken von einigen Metern Durchmesser. Astronomen nennen all diese Körper, von denen die meisten nur wenige Millimeter klein sind, Meteoroiden. Der kleine, aber sehr schnelle kosmische Gast erwärmt sich rasch in der Atmosphäre und verglüht. Auf seinem Weg ionisiert er die Luft und bringt sie zum Leuchten. So sehen wir bei einer Sternschnuppe nicht das winzige Teilchen selbst, sondern vielmehr seine Spur in der Luft. Meteoroiden fliegen nicht nur einzeln, sondern kreisen auch in Schwärmen um die Sonne. Trifft die Erde solch einen Schwarm, dann bewundern wir richtige Sternschnauer. Wie Vögel in einer Formation, bewegen sich auch einzelne Meteoroiden des Schwarmes parallel zueinander. Sternschnuppen scheinen uns von einem bestimmten Punkt am Himmel in alle Richtungen auszugehen, ähnlich wie Eisenbahnschienen weit am Horizont verschmelzen. In welchem Sternbild sich dieser Punkt befindet, so heißt auch der Sternschnuppenstrom: Orioniden, Leoniden... Das Augustschauspiel verdanken wir den Perseiden. Sie sind vom 25. Juli bis 20. August aktiv. Morgens kann man jedoch mehr Sternschnuppen sehen als abends. Besonders sternschnuppenreich soll die Nacht vom 12. auf den 13. August sein. Einst wurden Meteoren dieses Stromes „Laurentiustrahlen“ genannt, denn am 10. August feierte man Laurentiustag.



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet.

# ... August

www.sudoku-aktuell.de

2			1					
						4	3	8
8			3			2		
		4				8		6
7		2						
			6	9	3			
9	7					4		
			7			1	5	
			5	4				

8	3	7				1		
						4	9	
						5	3	
	4			2				7
7	2	3		5				
				3		6	9	
			1				4	
	7	6						
	4	6	3			1		

				4				
	6	9		5		2		
		5		8		7		
8			6			2		
9			2			8		1
1						5		
			5	3				
	1							9
	2							5

		2		3	4	6		8
		7			1	2		4
8	3			9				
	8	3					6	
			1	4			7	
9	1	4						
4	6							
				8		9		5
				7		8		

## Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Martin Millar: „Kalix – Werwölfen von London“

### Ein etwas anderer Familienroman

Nachdem Kalix ihren Vater, den Fürsten der Werwölfe attackiert und verletzt hat, wird sie aus dem Clan der MacRinalch verstoßen. Sie flieht nach London, wo sie zunächst das Leben einer Obdachlosen führt, inklusive Drogensucht. Sie trifft auf zwei Studenten, die sie bei sich aufnehmen und ihr durch Essstörungen und Depression helfen. Als schließlich der Fürst seinen Verletzungen erliegt, entbrennt ein Krieg um die Nachfolge, in dessen Zentrum Kalix steht. Welcher Kandidat die junge Werwölfen zurückbringt, soll die Unterstützung des ältesten Clanmitglieds erhalten.

In seinem etwas anderen Familienroman setzt Martin Millar seine Werwölfe auf eine fantastisch-witzige Art gekonnt in Szene. Dabei verpasst er seinen Werwölfen und ihren übernatürlichen Verbündeten ganz eigene Alltagsprobleme, nebst der unliebsamen Familie gilt es sich um unter anderen den Job und die Affäre zu kümmern. Das das nicht alles gut geht ist vorprogrammiert. Humorvoll und spannend, ein unbedingt lesenswerter Fantasyroman für Jugendliche und Erwachsene! (Fischer-Taschenbuch, 9,95 Euro).

Esmea Stadie

Nina Blazon: „Faunblut“

### Fesselnd bis zur letzten Seite

Jade wird Zeuge, wie Soldaten einen Echo umbringen, eines jener fremdartigen Wesen, die im Wasser leben und als gefährlich gelten. Doch kurz vor seinem Tod versucht es, mit Jade zu kommunizieren. Kurz darauf taucht ein Reisender auf, begleitet von Faun, einem großen jungen Mann, von dem sich Jade dennoch angezogen fühlt. Hin- und hergerissen von ihren Gefühlen zu Faun, dem Drang nach Freiheit und der Neugier nach dem wahren Wesen der Echos, versucht Jade sich selbst und ihr Schicksal zu finden, das eng mit den Echos verwoben scheint.

Nina Blazon liefert einen Fantasyroman ab, der bis zu letzten Seite fesselt. Neben Hetzjagden, Intrigen und geheimen Widerstandsbewegungen gibt es auch jene Spannung zwischen zwei Seelen, die unkontrolliert aufeinander treffen. In einer abwechslungsreichen Mischung aus Tempo und ruhigen, fast schon poetischen Momenten bettet sich eine Liebesgeschichte in eine fantastische Welt, die durch Charaktere besticht, die so echt wirken, als könne man sie anfassen. Ein gelungenes Buch für jedes Alter (cbt, Hardcover, 18,95 Euro).

Esmea Stadie

## Tulpenaktion zu Gunsten der Stiftung Soziale Zukunft

Die AWO Stiftung „Soziale Zukunft“ der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover unterstützt vor allem Bildungs- und Kinderprojekte sowie den Aufbau von ambulanten Hilfen und Unterstützungen für Seniorinnen und Senioren. Um die Förderungen möglichst vielfältig und

bunt zu gestalten, benötigt die Stiftung Unterstützung und auch genügend finanzielle Mittel. Mit der diesjährigen Tulpenaktion schaffen Sie sich einen bunten Teppich in Ihrem Garten im Frühjahr 2010 und für die Stiftung ebenfalls einen kleinen fi-

nanziellen Teppich für ihre zukünftigen Aufgaben. In jeder Tüte stecken 10 Tulpen als bunte Mischung. Jede Tüte kostet 4 Euro, davon fließen etwa 1,50 Euro an die Stiftung. Die Tulpenmischungen eignen sich, um sie selbst zu pflanzen oder als kleines Geschenk und

Dankeschön. Bestellt werden können die Tüten ab sofort bei Susann Czerner, Telefon: 81 14 - 2 00, E-Mail: susann.czerner@awo-hannover.de. Die Auslieferung erfolgt ca. ab dem 17. September 2009. Alle Besteller/innen werden rechtzeitig informiert.

## Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Juni-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

- Gazpacho andalusisch
- Käs-Spätzle
- Karamellpuddig

### Gazpacho andalusisch

2 große Dosen geschälte Tomaten, 2 gehackte Zwiebeln, 4 Essl. Weinessig, 4 Essl. Weißwein, etwas Wasser, 2 Teel. Tomatenmark, 6 eingelegte Gurken, 2 Tomatenpaprika in kleinen Würfeln, 3-5 Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Prise Zucker, 2 Essl. geriebene Mandeln, 4 Essl. Öl, 2 Essl. gehackte Petersilie.

Die zerteilten Tomaten mit der Zwiebel in den Mixer geben, Essig, Wein und Wasser dazu und pürieren. Unter das Pürierte das Tomatenmark rühren, mit Gurken und Paprikastückchen mischen. Knoblauchzehen mit dem Salz zerquetschen, mit Mandeln und Öl zu einem Brei verarbeiten und unter die Suppe mischen. Kühl stellen. Dazu können gefüllte Oliven, in Scheiben geschnitten, gereicht werden.

### Käs-Spätzle

1kg Mehl, 10 Eier, etwa 500 ml Mineralwasser, Salz, 4 große Zwiebeln, 600 g Käse (z.B. Emmentaler, Bergkäse oder Gouda), weißen Pfeffer, 100 g Butter.



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!  
Foto: Erdmuthe Fischer

Das Mehl in eine Schüssel sieben, nach und nach die Eier und das Mineralwasser unterrühren. Nur so viel Wasser zugeben, dass der Teig zähflüssig ist. Den Teil mit einer kräftigen Prise Salz würzen und solange schlagen, bis er Blasen wirft. Die Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.

Salzwasser in einem breiten Topf erhitzen. 1 feuerfeste Form mit Butter einfetten. Den zähflüssigen Teig durch einen Spätzle-Hobel oder ein Spätzle-Brett portionsweise in das brodelnde Salzwasser schaben. Wenn die Spätzle oben schwimmen, diese herausheben, in einem Sieb abtropfen lassen und

schnell lagenweise in die gebutterte Form geben.

Die Spätzle sofort mit etwas geriebenem Käse und mit einer Gewürzmischung (z.B. körnige Gemüsebrühe) und Pfeffer bestreuen. So fortfahren, bis der gesamte Teig und der Käse aufgebraucht sind. Letzte Lage ist Käse. Die Spätzle im Backofen warmstellen. Die Butter in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebelringe darin bei mittlerer Hitze goldbraun braten. Die Käs-Spätzle aus dem Ofen nehmen und mit dem Zwiebelringen garnieren.

### Karamellpudding

200 g Zucker, 125 ml Wasser,

1 l Milch, 2 Päckchen Vanillezucker, 2 Prisen Salz, 80 g Zucker, 90 g Stärkemehl, 2 Eigelb, 2 Eischnee.

Zucker in einem breiten Kochtopf bräunen, Wasser erhitzen, vorsichtig zugießen und rühren, bis sich die Masse gelöst hat.

Das Stärkemehl mit einem Teil der Milch anrühren. Die übrige Milch vorsichtig erhitzen und mit Zucker und Vanillezucker dem Karamell hinzugeben und aufkochen. Unter Rühren das angerührte Stärkemehl und die beiden Eigelbe hinzugeben, ohne Stromzufuhr 2 Min. durchkochen, zur Seite schieben und das steifgeschlagene Eiweiß unterheben.

Kensal Rise / London



### Aktuelles Seminarprogramm Hannover liegt vor

Das Angebot an Seminaren und Kursen der Koordinierungsstelle Frau und Beruf Hannover Region für das zweite Halbjahr 2009 liegt jetzt vor. Es richtet sich an Frauen, die nach der Familienphase wieder ins Berufsleben einsteigen, sich während der Elternzeit beruflich fit halten oder ganz allgemein ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen. Die bewährten Angebote zum Ausbau von individuellen und beruflichen Fähigkeiten wie Zeit- und Selbstmanagement, Kommunikationstrainings und Bewerbungstraining wurden weiterentwickelt, um die Seminare den jeweils aktuellen Anforderungen der Berufswelt anzupassen. Dieses Know-how ist besonders für Berufsrückkehrerinnen von grundlegender Bedeutung. Neu im Programm ist ein Weiterbildungsangebot des Kooperationspartners VNB - Regionalbüro Hannover. Mit der berufsbegleitenden Qualifizierung von Frauen für Führungs- und Leitungsaufgaben „QuaFFL“ und der berufsbegleitenden Fortbildung „Werben – Wirken – Wettbewerb“ eröffnen sich neue Tätigkeitsbereiche. Die Broschüre mit den aktuellen Seminarangeboten und Veranstaltungshinweisen ist kostenlos bei der Region Hannover, Koordinierungsstelle Frau und Beruf (Prinzenstraße 12, 30159 Hannover) erhältlich und kann auch unter der Internet-Adresse [www.frau-und-beruf-hannover.de](http://www.frau-und-beruf-hannover.de) als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

### Hannover sucht fahrradfreundlichsten Betrieb 2009

Die Stadt sucht im Rahmen des Wettbewerbs „Hannover sucht fahrradfreundlichsten Betrieb 2009“ Unternehmen, die ihren Beitrag zum Klimaschutz, zur Gesundheit und Fitness ihrer MitarbeiterInnen leisten, indem sie das Radfahren zur Arbeit im Stadtgebiet unterstützen und ihre betriebliche Infrastruktur mit überschaubarem Aufwand nachhaltig stärken. Mit der Auslobung des Wettbewerbs will die Stadt den städtischen Radverkehr und klimaschonende Nahverkehrskonzepte fördern. Denn praktischer Klimaschutz kann nicht durch Gesetz beschlossen werden, er muss von allen gewollt und gelebt werden. Die Kooperationspartner sind der ADFC Region Hannover, die AOK Gesundheitskasse - Servicecenter Hannover sowie die Planungsgemeinschaft Verkehr PVG. Betriebe aus Hannover, die die fahrradfreundlichen Kriterien erfüllen, können sich bis zum 31. August beim Agenda 21 Büro der Stadt Hannover im Rathaus, Trammplatz 2, bewerben. Weitere Informationen zu den Beurteilungskriterien und online-Formulare für das Bewerbungsverfahren gibt es unter [www.hannover-faehrt-rad.de](http://www.hannover-faehrt-rad.de). Für Fragen, Ideen und Anregungen steht Silvia Hesse, Telefon 1 68 - 4 50 78 zur Verfügung. Attraktive Preise sowie Sonderpreise der Sponsoren HRG, Zoo Hannover, Hannover Rad und ADFC werden in der Europäischen Woche der Mobilität vom 16. bis 22. September von der Jury in einer öffentlichen Veranstaltung im Rathaus der Stadt verliehen.

### Mit der AWO unterwegs

Für die Gruppenfahrten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Sommer und Herbst gibt es noch einige Restplätze. Im Programm finden Interessierte gut organisierte und abwechslungsreiche Ausflüge mit Bus oder Bahn in die Umgebung von Hannover, Wellnessstage in Bad Rothenfelde, eine betreute Auslandsreise im Oktober nach Mallorca oder eine Fahrt nach Bansin auf Usedom. Die AWO legt besonderen Wert auf den Kontakt der Reisestiligen untereinander und auf eine ehrenamtliche Gruppenbegleitung. Sie steht bei jeder Fahrt als Ansprechpartner am Urlaubsort zur Verfügung, hilft bei auftretenden Fragen und kümmert sich um die Aktivitäten vor Ort. Vor Beginn jeder Gruppenfahrt werden bei einer Tasse Kaffee alle offenen Fragen geklärt und die Gruppe lernt sich und ihre Begleitung schon einmal kennen. Nach Abschluss der Fahrt findet ein Nachtreffen statt, bei dem Erinnerungen geteilt und Fotos ausgetauscht werden. Interessierte können sich bei der AWO melden und bekommen kostenlos ein Programm zugesprochen. Telefon 21 97 81 77 oder per Email: [kurunderholung@awo-hannover.de](mailto:kurunderholung@awo-hannover.de).

### Hier gibt es etwas auf die Ohren!

Die AWO Seniorenarbeit bietet Interessierten die Gelegenheit, die Firma Sennheiser in der Wedemark kennen zu lernen. Die Firma stellt Mikrofone und Kopfhörer her und verfügt darüber hinaus über einen großen Forschungs- und Entwicklungsbereich. Teilnehmende erhalten einen intensiven Einblick in die Produktion und Entwicklung dieser filigranen Technik. Die Besichtigung findet am Freitag, 21. August, statt. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr das Ernst-August-Denkmal vor dem Hauptbahnhof. Die Kosten betragen 8 Euro pro Person. Eine Anmeldung (Telefon 2 19 78 - 1 23) ist erforderlich.

Maschseefest 2009:

# Das Programm für Kinder und Jugendliche

Auch in diesem Jahr organisiert die Stadt auf dem Maschseefest wieder das Programm für ganz junge und jugendliche BesucherInnen – bunt, spannend und unterhaltsam, an vier Tagen in der Woche, jeweils ab 15 Uhr auf der Kinder- und Jugendwiese im Nord-West-Bereich des Sees. Jeweils ab 15 Uhr, mittwochs und donnerstags bis 18 Uhr, freitags bis sonntags bis 19 Uhr, kann man Kanu oder Floß fahren, Klettern an der mobilen Kletterwand, Balancieren auf dem Seilcarré, Fußball spielen im Soccer-Court oder sich schminken lassen. Freitags bis sonntags sind außerdem Kreativität, Forschergeist und Spieltrieb auf der Aktionsfläche und im Zelt gefragt: Im Maschseelabor erlebt man das Prinzip der Camera Obscura oder macht „wissenschaftliche“ Experimente; nicht nur für kleine KünstlerInnen gedacht sind Musik- und Tanzworkshops, Malangebote und eine fünfjährige Bildhauerwerkstatt, deren in Stein gehauenes Ergebnis künftig eine Jugendeinrichtung zieren soll (12., 13. August); Ritter und Burgfräulein kommen beim Mittelalterspektakel auf ihre Kosten (7. bis 9. August). Und auf der Bühne unterhalten Clown Fidolo (7., 8. August), Artisten vom Kinderzirkus (15. August) und das Figurentheater „Die Komplizen“ (14. August). Auf der Bühne übernehmen freitags bis sonntags ab 18 bzw. 20.15 Uhr Bands die Show, die sonst in den städtischen Jugendzentren proben, und sich jetzt einem gleichaltrigen Publikum präsentieren wollen. Die Tontechnik-

Crew der Jugendbühne besteht aus SchülerInnen unterschiedlicher Schulen aus der Region Hannover. Termine: Freitag, 7. August, 19 Uhr – „Your hero falling“ (NU Metal), 20.15 Uhr – „Frames“ (Indie); Sonnabend, 8. August, 18 Uhr – „Mahamudra“ (Russisch Pop), 19.15 Uhr – „Teventum“ (Art Rock), 20.30 Uhr – „Liquor Store“ (Indie Rock); Sonntag, 9. August, 18 Uhr – „Simply Cat“ (Reggae), 19.15 Uhr – „Independent Chillaz“ (Reggae), 20.30 Uhr – „Scaramboulage“ (Ska); Freitag, 14. August, 19 Uhr – „Not endless“ (Indie Rock), 20.15 Uhr – „Letter Box“ (deutsch Pop); Sonnabend, 15. August, 19 Uhr – „White Wall“ (Indie Rock), 20.15 Uhr – „Crown Caps“ (Indie Rock); Sonntag, 16. August, 15 Uhr – „HipHop on the Sea“ (HipHop Community e.V.). Sozusagen nebenbei erfährt man auf der Kinder- und Jugendwiese auch, was zu den vielfältigen Aufgaben der Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadtteilkulturarbeit gehört und kann sich über weitere Angebote informieren. Zur Stärkung gibt es Erfrischungsgetränke in der Milchbar - und wer mag, kann beim Wettmelken ausprobieren, wie schwer es ist, die Milch aus der Kuh und nicht aus der Tüte zu bekommen. Unterstützt wird das Kinder- und Jugend-Programm von der Sparda-Bank Hannover, der Milchwirtschaft Niedersachsen, den Firmen Sennheiser und Röhrler, XXL-Werbeservice sowie dem Pelikan-Malmobil.

# Kleinkunst in der WGC

„Sommer im Theater“ lautet das Motto der Werkstatt-Galerie Calenberg im August. Hierzu lädt das Kleinkunsttheater im Zentrum Hannovers (Kommandanturstraße 7) zwei Prominente Hannoversche Künstler in den angenehmen kühlen Saal des Calenberger Theaters und heizt ein mit Varieté und Kabarett vom Feinsten! Den Anfang macht ein zauberhaftes Varieté: Jan Mattheis ist vielgefragter Zauberer, Bauchredner und Kabarettist und trägt für unsere Gäste Staunen, Spannung und Freude in den WGC-Theatersaal. Termine sind von Donnerstag, 6., bis Sonntag, 9. August. Ein echtes hannoveraner Urgestein betritt wieder die Bretter der WGC-Bühne: Matthias Brodowj kommt zum Feiern seines Bühnenjubiläums am 27. und

28. August. Im aktuellen Programm „Bis es Euch gefällt“ zeigt er Höhepunkte aus 10 Jahren Solokabarett und beweist, dass Schwarzer Humor auf hohem Niveau auch eine Adresse in Hannover hat. Von Hanns Dieter Hüsch wurde er darum auch mit dem Kabarettpreis „Das schwarze Schaf“ ausgezeichnet. Zu guter Letzt – genauer am 26. August – bietet die erfolgreiche Kommunikations-Trainerin Uschi Hedwig einen Workshop für Mutige zum Thema „Selbstmanagement“ an – „Probleme aus eigener Kraft meistern“ lautet der programmatische Titel. Das komplette WGC-Programm bis Oktober kann unter [www.wgc-heater.de](http://www.wgc-heater.de) eingesehen werden.

# Wohin im August?

Nach der großen Resonanz auf Kersten Fenters (Foto) erstes Programm über die „andere Seite“ Bukowskis gibt es nun noch mehr Stoff aus dem eher weniger bekannten Oeuvre des Chronisten des amerikanischen Alptraus. In einem Abend voller Überraschungen und jenseits aller Klischees fördert Kersten Fenter (u.a. Lesebühne Oral) am Sonntag, 16. August, ab 20 Uhr im Medienhaus (Schwarzer Bär 6, Eingang-Minister-Stüve-Straße)

# BUK – eine Hommage an Bukowski

abseits von Suff und Sex vor allem den Witz, die Selbstironie, den unverstellten Blick auf die Schattenseiten des Lebens und die schriftstellerische Finesse Bukowskis hervor. Begleitet wird er dabei von dem Gitarristen Christoph Knop, dessen eigenwillige Waits-Interpretationen Fenters Texte excellent und nachahmlich umrahmen. Fenter begann mit 14 Jahren

Bukowski zu „studieren“ und ist seitdem sowohl eifriger Sammler als auch kritischer Beobachter der Legende Bukowski. Christoph Knop macht Musik schon seit 30 Jahren. Nach dem Ende der „normalberuflichen“ Tätigkeit kamen die Muße und die Muse zurück. Er hat soeben seine CD „Wenn der Mond ...“ veröffentlicht.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

Auch in diesem Jahr wird der Verein der Freunde des Von-Alten-Gartens, dessen Arbeit u.a. auf verbesserte Lebensqualität und Steigerung der Attraktivität des Stadtteils abzielt, mit dem nun mittlerweile zum fünften Mal stattfindenden „Jungen Fest im Alten Garten“ einen kulturellen und kulinarischen Höhepunkt setzen.



Inmitten der wunderschönen ehemals barocken Gartenanlage (Foto: Rottmann) kann man am Samstag, 22. August, ab 17.00 Uhr, an weiß gedeckten Tischen die sommerlich-mediterrane Küche von Jonte Schmatzler genießen. Der Weinhandel Leone versorgt mit Getränken. Das umfangreiche musikalische Unterhaltungsprogramm beinhaltet neben Akkordeonklängen von Carsten Simms, Gesang und Piano von Cyrus & Jones – Musik, die die Seele berührt und zum Schwingen bringt – sowie die luftig-leichten Sounds für Bewegung und gute Laune der Marshmallows. Nach Einbruch der Dunkelheit wird der Park illuminiert und Sabine Grujic zeigt zum Abschluss des Festes ihre flammende Feuer-Show. Bei schlechtem Wetter behalten die Karten ihre Gültigkeit (Ersatztermin: 29. August).

## Junges Fest im Alten Garten

**Samstag, 22.08.'09**  
Von-Alten-Garten, Hannover/Linden

**17.00 – 22.30 Uhr**  
Ersollt 19 Euro, Eingang Moseystraße

Die Künstler Carsten Simms – „Wegbegleitung“ am Akkordeon, Cyrus & Jones – Gesang und Piano, Little Jazz – lockere swingende New Orleans-Musik und abschließende Feuerkunst sorgen für Unterhaltung und ein abwechslungsreiches Programm bei warmem kulinarischen Menü aus mediterraner Küche zubereitet von Jonte Schmatzler.

Der Eintrittspreis umfasst Getränke und Unterhaltungsprogramm. Getränke werden zum Kauf verpflichtet. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf den 29.08.09 verschoben.

Unterstützt durch: Förderverein Von-Alten-Garten e.V., Malmobil, Sennheiser, Röhrler, XXL-Werbeservice, Pelikan-Malmobil

# K u l t u r kompakt

„SOMMER - SONNEN - GLANZ“ – eine **Ausstellung von Irene Wollenweber**. Vernissage am Mittwoch, 12. August, um 19 Uhr im Foyer des **Klinikums Siloah**, Rosebeckstraße 15. Irene Wollenweber lädt mit ihren ruhigen und zugleich bewegend kraftvollen Bildern ein, dem Sommer mit seiner sonnigen Kraft, seiner Wärme und seiner Fülle nachzuspüren. Da sind Assoziationen wie Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang, die den Tag mit der Nacht verbinden; oder auch Farbkombinationen, die die Erdfarben des Spätsommers sowie die Blautöne des grenzenlosen Himmels und des Meeres zeigen. Und nicht zu

vergessen der schwarze Sand La Palmas und Strombolis, der die Urgewalten des Feuers mit einfließen lässt. Die Arbeiten der Künstlerin sind mit leuchtstarken Gouachefarben in dünnen bis deckenden Schichten aufgetragen; klare Kreidestriche verbinden, betonen, hüpfen spielerisch durch ihre Bilder. Eine ganz eigene Synthese von Sommerindrücken entsteht ... Einführung: Manuela Fabrizius, Geschichtenerzählerin und Sängerin, führt uns auf ihre ganz eigene Weise an die Arbeiten der Künstlerin heran. Ausstellungs-dauer: 12. August bis 21. Oktober 2009.

und **„Was bedeutet es für mich, auf der Welt zu sein?“** Diese Fragen stellt die britische Künstlerin und Joseph-Beuys-Schülerin **Shelley Sacks** den HannoveranerInnen bei ihrem einmaligen Mitmach-Projekt **ORT DES TREFFENS**. Als Bestandteil und Begleitprogramm des Projektes sind folgende Veranstaltungen geplant. Themenabend: **„Was ist der Wert einer Frage, welche Kraft steckt in ihr?“** – Mittwoch, 12. August, 19 bis 21.30 Uhr, Kunsthalle Faust, zur Bettfedernfabrik 3. Referenten: Nicholas Stronczyk, Shelley Sacks u.a. Seminar zum Thema **Grund Einkommen** am Samstag, 15. August, 17 bis 21 Uhr, in der Kunsthalle

Faust. Referenten: Regisseur Enno Schmidt, Shelley Sacks. Themenabend: **„Über Reflexionen“** – Samstag, 29. August, 14 bis 18 Uhr bei SPOKUSA, Edwin-Oppler-Weg 5. Referenten: Autor Bodo von Plato, Neurologe Urs Pohlmann, Shelley Sacks.

Der Kammerchor **„Ars Musica“** unter der Leitung von **Cornelia Schweigel** singt am Sonntag, 30. August, ab 17 Uhr in der **St.-Nikolai-Kirche**, Sackmannstraße 26. Werke von Schütz, J. Chr. Bach, J. S. Bach, Homilius, Durufflé, Mendelssohn-Bartholdy, Swider, Bornefeld und Haladjian. Der Eintritt beträgt 7, ermäßigt 5 Euro.



# Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

multicultural district news  
 Мульткультурна районна газета  
 روزنامه فرارنگار منطقه لندین  
 Multicultural district news  
 Мульткультурна районна газета  
 Цифральный зафашльыфрарызма пельта гызыт  
 Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi  
 Periodico Inter-cultural del barrio  
 Туман мадэ-интэ-культурэ мисапапар газетасы  
 Межкултурен општина вэсник  
 Journal Inter-culturel du quartier  
 Gaceta le Vitorje ya Aji na Taimokun

**Kargah**  
کارگاه

**Kulturfestival FAUST**

## „Nein“ zur Terrorherrschaft der Islamischen Republik Iran!

نه " به حاکمیت تروریستی جمهوری اسلامی ایران "

In Juli sind einige Millionen Menschen im Iran auf die Straße gegangen. Die Teheraner Universität war immer der Haupttreffpunkt. Die bunte Opposition, teils religiös, teils atheistisch, nutzte alle Möglichkeiten zur Demonstration ihrer Stärke. Auch wenn die Straßensperre seit Wochen verboten sind, zog eine große Anzahl von Frauen und Männern durch die Innenstadt und protestierte gegen das Ergebnis der manipulierten Präsidentschaftswahl. Allein in Teheran gingen in der zweiten Hälfte des Monats Juli mehrere Millionen Menschen auf die Straße. Die Sicherheitskräfte bemühten sich laut Augenzeugen vergeblich, die Kundgebungen an verschiedenen Plätzen der Hauptstadt aufzulösen.



Unzählige Menschen brachen ihren Unmut über die manipulierten Wahlen aus.

darunter Politiker, Journalisten, Blogger, Studenten und zivilgesellschaftliche Aktivisten.

- die Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit sowie Meinungs- und Pressefreiheit im Iran zu gewährleisten – so wie es die iranische Verfassung und Internationales Übereinkommen verlangen.
- ein Ende der staatlich unterstützten Gewalt. Die Verantwortlichen für Verbrechen müssen zur Rechenschaft gezogen, die Todesstrafe darf jedoch unter keinen Umständen verhängt werden.

„Das ist nur ein Anfang. Seit nicht zu ungeduldig“, lautet ein persisches Sprichwort. Die vielen Menschen, die nun erneut auf die Straße gehen, sind der sicherste Beleg dafür, dass der Aufstand gegen die Unterdrückung noch lange nicht am Ende ist.

**Aktionsgemeinschaft für die Unterstützung der Menschenrechte im Iran / Hannover**  
 Telefon: 12807820 (kargah-Haus).

### Die Rolle Rafsanjanschahi

Erstmals nach den manipulierten Präsidentschaftswahlen vom 12. Juni 2009 hat der frühere Staatspräsident Hossein Rafsanjanschahi das Freitagsgebet am 20. Juli in der Teheraner Universität für eine weiche und vorsichtige Kritik am Umgang der Regierung mit den Protestierenden genutzt. Rafsanjanschahi ist eine der Säulen des Establishments und daher niemand, der zum Sturz des Regimes aufrufen würde. Er sagt „eine Regierung, die nicht vom Volk unterstützt wird“, sei keine Regierung.



Tränengas gegen die Protestierenden

Seine Rede zeigt, wie tief gespalten die Führung der Islamischen Republik Iran ist. Vor über hunderttausend Gebetsstättenbesuchern forderte er die Freilassung inhaftierter Oppositioneller. Sie im Gefängnis festzuhalten, sei „nicht richtig“, zudem rief er zur Einheit auf. Rafsanjanschahi betonte: „Es gibt einen beträchtlichen Anteil intelligenter Leute, die ihre Zweifel äußern. Wir müssen etwas unternehmen, um diese Zweifel auszuräumen.“ Er meinte: „Wir sollten es nicht zulassen, dass Feinde uns kritisieren und über uns lachen, weil wir unsere Bürger einsperren.“

Das Publikum unterbrach die Rede immer wieder mit Rufen wie „Freiheit, Freiheit“.

Schon vor der Predigt setzte die Polizei Tränengas ein, um die vor dem Uni-Gebäude zusammengeströmte Menge an der Teilnahme

zu hindern. Auch Basidisch-Milizionäre gingen gegen die Protestierenden vor, die „Tod Chameel“, „Tod Chameel“, „Freiheit, Freiheit“ rufen und den Rücktritt Ahmadinedschahs forderten.

Der ehemalige Präsident des Iran, Mohammad Chataini, hat gekündigt, das Volk in einem Referendum über die Legitimität der Regierung abstimmen zu lassen. „Das Volk soll befragt werden, ob es mit der jetzigen Situation zufrieden ist“, so wurde der Rücktritt am Montag auf einer ihm dedizierten Internet-Seite zitiert. „Wenn die große Mehrheit des Volkes mit der jetzigen Situation glücklich ist, werden auch wir sie akzeptieren.“

Am 20. Juli warnte Chameel Rafsanjanschahi und Chataini davor, weiter Unruhe zu stiften. Fester verurteilte er die angebliche Einmischung aus dem Ausland in die inneren Angelegenheiten des Iran nach den Präsidentschaftswahlen. „Unsere Gefährten sollen vorsichtig sein, was sie sagen und was sie nicht sagen“, besaite Chameel bei einem Treffen mit Staatsbeamten, das von staatlichen Fernsehern übertragen wurde.

### Terror gegen die Bevölkerung

Schätzungen zufolge wurden bisher mehr als 5.000 Menschen festgenommen, 41 Journalistinnen und Journalisten sind inhaftiert. Laut nicht offiziellen Angaben sind seit dem 11. Juni 2009 mehr als 150 Personen ermordet worden. Die Regierung spricht von 27 Toten und 1.043 Verhafteten. Die wenigen Verhafteten, die bisher freigelassen wurden, berichten von Massenverhaftungen, Erniedrigung, Folterung und sexueller Misshandlung in Gefängnissen oder an gebirgen

Oasen, wo die Verhafteten ertränkt worden sind.

Die iranische Menschenrechtsanwältin und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi trat im Juli mit, dass die derzeit größte Sorge der iranischen Bevölkerung das ungewisse Schicksal der Vermissten und Verhafteten ist. In den vergangenen Wochen sind die Leichen hundertver Vermisster ihren Familien übergeben worden. Sie waren durch Schusswaffen ums Leben gekommen, vermutlich bereits während der Proteste im Juni/Juli. Es wird vermutet, dass man die Leichen zurückgehalten hat, um die offizielle Zahl ermordeter Demonstranten geringzutun. Es wird befürchtet, dass viele der Vermissten dasselbe Schicksal getroffen hat.

Bei einer Versammlung vor der Teheraner Ghobso-Moschee am 19. Juni wurde fast Augenzeugen Tameh Mousavi, 28 Jahre alt, von Sicherheitskräften umhüllt. Tameh ist Wochen später im Iran-Schistan-Krankenhaus in der Stadt Karaj verewaltigt, gelähmt und bewusstlos eingeliefert worden und danach wiederum durch die Sicherheitskräfte abgeholt worden. Ihre verbrannte Leiche hat man kurz darauf außerhalb der Stadt Kamj entdeckt.

### Internationale Solidarität

Weltweit fanden am 25. Juli Solidaritätskundgebungen für Menschenrechte und Medienfreiheit im Iran statt. Die deutschen Sektionen von Amnesty International, Reporter ohne Grenzen und von der Schriftstellervereinigung PEN riefen zur Teilnahme an der zentralen Kundgebung in Berlin auf. Sie fordern:

- die Einhaltung der Menschenrechte im Iran. Die Vereinten Nationen sollen umgehend eine Untersuchung

der schweren und systematischen Menschenrechtsverletzungen einleiten, darunter angesetzte Tötungen, Folter und Misshandlungen, sowie den Verbleib der „Verschwundenen“ aufklären.

- die bedingungslose Freilassung aller gewaltlosen politischen Gefangenen,

**ISZ-Themen auf weiteren Seiten:**

Es steckt Liebe drin Bäckerei/Wanderei Yufka purifiziert mit türkischen Spezialitäten	Seite 10
Veranstaltungsankündigungen	
Volles Haus scheint sicher Das BootBoeHook-Festival auf dem Faust-Gelände	Seite 11
Linden – ein Ort guter Ideen Der forschungswesen Green Desert	
Sprachferien in Kirchheim: Ein wunderschönes Erlebnis	Seite 12
Zum Geschäft gehört Risiko Förderdruck besteht nun seit fast 20 Jahren	Seite 13
Tag der offenen Türen Das Kulturzentrum Faust lädt zum Faust- und Hoffest	
Die Bundesrepublik – ein bestechendes Land?	Seite 14

**lindenvision**  
PROJEKTTEAM

## Es steckt Liebe drin

### Bäckerei/Konditorei Yufka punktet mit türkischen Spezialitäten

*İçinde sevgi gözü - Fırın ve Pastahane YUFKA özel Türk mamulleriyle puan topluyor*

Von Anna Berger

**W**er Mehmet Göker die Hand reich, weiß binnen Bruchteilen von Sekunden, wen er vor sich hat. Einen, der zapack. Einen, der morgens früh aufsteht, in seinem Geschäft fleißig arbeitet. Die Hand ist rötlich, der Händedruck entsprechend. Göker ist Chefkonditor beim Bäcker an der Nieschlagstraße / Ecke Wittekindsstraße und betreibt den Laden gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Mustafa Vasi. In den Vitrinen tämeln sich türkische Kekse mit Mohn, Sesam, weiter rechts stecken Kiebitz voll Bäckchen, mit süßen und salzigen Helenenkieben, Gebäck mit Nasfildung, mit Pastakien. Hinter Glas liegen Blöcke voller klebrig-süßer Baklava, einer Spezialität aus gefüllten Blätterteig, der schließlich auch Namensgeber des Geschäfts ist. Yufka - Blätterteig. Und ohne pathetisch klingen zu wollen: Yufka ist ganz sicher ein kleines Stück Orient, ein wenig Tausendstunde Nacht mitten in Linden.



Narsen Sarikaya (19) und Cassa Cansu (17) stehen bei Yufka hinter dem Tresen.

Der große Star unter den Produkten, die alle bei Yufka selbst hergestellt werden, sind die Torten. 30 bis 40 Obst- und Sahnetorten kreiert Göker in der Küche täglich, und sie gehören zu den besten in Hannover, verspricht der Konditormeister. Nur wenige davon werden im Laden verkauft, die meisten liefert Yufka an andere Geschäfte, an Hotels, Geburtstagsfeiern und Hochzeiten. „Wir verkaufen unsere Ware an Unternehmen im Umkreis von 100 Kilometern“, berichtet Göker. „Es gibt eben sonst nichts Vergleichbares.“ Da das Geschäft ohnehin

stark ist, sondern weil er es ist. Hinter dem Verkaufstresen stehen Frauen türkischer Herkunft, in der Backstube arbeiten Türken. Es gehört zum Geschäftskonzept. „Ich brauche jemanden, der die Backwaren und den Geschmack bereits kennt, damit er den Kunden erklären kann, was sie kaufen“, erläutert Göker. Das ist jedoch kein Hindernisgrund für deutsche Mitarbeiter, die es bei Yufka auch schon gegeben hat.

Zu anderen Bäckereien und Konditoreien hat das Spezialitätengeschäft gute Verbindungen. „Wir kennen die anderen Geschäfte und helfen uns gegenseitig aus“, berichtet der Chefkonditor. Fehlt etwas in der Backstube oder geht eine Gebäckart aus, holen die Yufka-Mitarbeiter mitunter Nachschub von einer anderen Bäckerei. „Parktioniert etwas bei den anderen nicht, holen sie es bei uns.“ Für die Konditorin Mariosle in der Falkenstraße hat Göker Torten professionell für einen Katalog fotografiert. Gute Kontakte unterhält Yufka beispielsweise auch zu Ki-Bäck und zur BOZ-Bäckerei an der Linnenstraße.

Im Gegensatz zu den großen Ketten wird bei Yufka in der Backstube hinter dem Verkaufstresen tatsächlich noch gebacken. Der Chef entscheidet selbst, welche Zutaten in

Brot, Kuchen, Torten und Keksen verarbeitet werden. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht Qualität. Und damit schafft sich Yufka die Konkurrenz der Billig-Bäcker von Hals. „Wer etwas Gutes haben möchte, der ist bereit, ein paar Cent mehr auszugeben, und der kommt zu uns“, sagt Göker. Und noch etwas macht das Yufka-Gebäck besonders. „Alles, was Sie hier sehen und vorfinden wird mit Liebe gemacht. Egal ob es um Gebäck und Torten oder um Sauberkeit und den Verkauf geht. Überall steckt Liebe zum Detail drin.“ Wer sich von diesem Versprechen überzeugen möchte, kann bei Yufka auch einmal hinter die Kassen blicken und darf den Bäckern und Konditorien in der Backstube auf die Finger gucken. „Jeder, der will, ist herzlich eingeladen“, betont Mehmet Göker.

**Bäckerei und Konditorei Yufka**  
**Wittekindsstraße 24**  
**Angebot: Türkische und deutsche Backwaren Spezialitäten sowie Torten**  
**Inhaber:**  
**Mehmet Göker und Mustafa Vasi**  
**Öffnungszeiten:**  
**Montag bis Samstag 6 bis 19 Uhr,**  
**Sonntag 8 bis 19 Uhr**  
**Kontakt für Bestellungen:**  
**Telefon (051) 213 50 97**

**Gutschein von Yufka**  
 \*\*\*  
 Mit diesem Gutschein erhalten Sie bei einem Einkauf von mehr als zwei Euro einen Euro Rabatt.

## Veranstaltungskündigungen

### Thông báo về những buổi thông tin

#### Zwang zu Arbeit und Anpassung Bestandsaufnahme im Jahre 5 nach Einführung von Hartz IV

**Vortrag und Diskussion mit zwei Mitgliedern der autonomen Erwerbsberatungs Kiel**  
 Fr 07.08.09, 19.00Uhr,  
 Indigo Glocksee,  
 Glockseestraße 35, Hannover

Erwerbslos = rechtlos?  
 Wie bei der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Arbeitslosengeld II (ALG II) beantragt muss, benötigt gute Rechtskenntnisse und besonders viel Selbstvertrauen. Denn das Verfahren bis zur Leistungsgewährung scheint allein der Abschreckung zu dienen. Gleiches gilt für die erteilten Bescheide, die ohne umfassende Gesetzeskenntnisse und Einsicht in die internen Durchführungsverordnungen praktisch unverständlich sind und daher auch kaum zu überprüfen.

**Vorsicht Falle!**  
**ALG II - Antrag**  
**Nicht ausfüllen - erst informieren!**

Aber so wichtig es auch ist, die eigenen Rechte zu kennen und durchzusetzen - dem Rahmen gibt immer das geltende Recht vor. Jede Gesetzesverschärfung drängt uns weiter in die Defensive. Regelmäßig zeigt sich, wo das individuelle Durchsetzen von Rechten an seine Grenzen stößt und wo es nötig wird, sich zu organisieren und gemeinsam für grundlegende politische Veränderungen zu kämpfen.

Denn wir wissen, dass es bei der Abschaffung von Arbeitskassenhilfe und aller Sozialhilfe entgegen allen Versprechungen allein darum geht, Leistungen drastisch zusammenzustrichen und die Lage Erwerbsloser so weit zu verschlechtern, dass sie ihre Arbeit am liebsten jeden Preis verkaufen müssen.

Eine der vielen anti-sozialen Maßnahmen der unheimlichen letzten ne-grünen Regierung unter Schröder und Fischer war die Einführung des Alg II, nach seinem „Erfinder“ auch Hartz IV genannt. Vier Jahre danach stapelt sich Hunderttausende Prozessakten auf den Tischen von Verwaltungs- und Sozialgerichten. Neben der herkömmlichen Unübersichtlichkeit verschiedenster Durchführungsverordnungen und für normale Leute fast nicht durchschaubarer Berechnungsgrundlagen, die selbst bei den ausführenden Personen der Jobcenter für massenhafte Fehler sorgte haben, sind die Berg von Sanktionen, denen sich alle ausgesetzt sehen, die nach einem Jahr Arbeitslosigkeit es blöderweise nicht geschafft haben, sich wieder in Brot und Arbeit zu bringen, die Hauptgründe für die Klagen der „Sozialschmarotzer“, wie sie nicht nur von höchster Regierungsstelle genannt wurden.

Das Gesetz selbst, so schlimm es sowieso ist, wird massenhaft und offensichtlich bewusst und geplant von staatlicher Seite nicht eingehalten. Leistungen werden verweigert, Mietobergrenzen sind auf dem Stand von 1999 oder älter. In ganzen öffentlichen Sparten (Grünflächen, Schulen, Kitas usw.) werden Arbeitsplätze durch Ein-Euro-Jobs ersetzt. Unzulängliche Arbeitslosenberatung wird nicht mehr gefördert. Klamerfahren werden nicht oder nur nach Klage finanziert. Jugendliche, die nicht „appren“, werden teilweise sofort um 100 Prozent gekürzt. Die Liste der



Skandale ist schier endlos.

Neben der Disziplinierung derer, die noch einen Job haben, führt dieses Gesetz und die absichtlichen Fehler, die bei seiner Einführung gemacht werden, dazu, dass die Abhängigkeit der Alg II-EmpfängerInnen ins Maßlose gesteigert wird und das überwältigende Gefühl die Ohnmacht ist. Es bedeutet auch, dass es fast zu einem Vollzeitjob geworden ist, nur die gesetzlich vorgeschriebene Besorgnis in voller Höhe zu erhalten.

Hartz IV muss weg!  
 Eine Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. Hannover mit der FAU Hannover, dem Gewerkschaftsbund Hannover und dem Indigo Glocksee.

#### Staatliche Verfolgung aufgrund von Geschlecht und Sexualität

**Film und Diskussion mit Shadi Amin, Iranerin, z. Zi. Frankfurt**  
 Fr 04.09.09, 20.00 Uhr,  
 Schwule Sau,  
 Schauloder Straße 30a, Hannover

Homosexuelle werden in vielen Ländern politisch verfolgt oder aufgrund

gesellschaftlicher und religiöser Vorurteile diskriminiert. Im Iran wird die Existenz von Homosexualität und vor allem lesbischer Existenz völlig bestritten. Lesben und Schwule müssen sich einer Operation zur Geschlechtsumwandlung unterziehen, bei der es sich keinesfalls um eine medizinische Hilfe für Transsexuelle handelt, sondern um eine Zwangsmaßnahme zur „Lösung des Problems Homosexualität“.

In Deutschland wird Homosexualität nur unter engen Voraussetzungen als asylrechtlich relevant eingestuft. So müssen Asylsuchende in der Regel eine „irreversible Veranlagung“ nachweisen. Außerdem müssen sie glaubhaft machen, dass die Verfolgung von staatlichen Stellen ausgeht oder Polizeid und Behörden im Einzelfall davon Kenntnis haben. Dies stellt für Flüchtlinge aus einer unüberwindbaren Hürde im Asylverfahren dar.

Shadi Amin musste im Iran als Sympathisantin einer linken Organisation nach mehreren Postenarresten durch die Pasdaran in die Illegalität gehen. Nach einem Hinweis an ihre Familie, dass die Pasdaran ein Haftbefehl gegen sie hatten, was ein angeblich ausgesprochenes Todesurteil war, konnte sie aus dem Iran fliehen. Im Exil begann sie, sich intensiv mit der Situation der Frauen in der iranischen Gesellschaft zu befassen.

Zur Zeit leitet sie ein Online-Magazin namens shahakeh.org (Netzwerk), das - in Deutsch, Englisch und Farsi - Informationen und Artikel über und von Frauen veröffentlicht.

Sie arbeitet zu verschiedenen Themen wie Frauenrechte im Islam, Homosexualität und Zwangsheterosexualität, Organisierung der Frauenbewegung usw.

Der Film, der die Veranstaltung begleitet, heißt "Geburtstag" und

behandelt Transsexualität und Operationen zur Geschlechtsumwandlung im Iran.

Eine Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. mit Schwule Sau und Hanayesh

#### Konzert und Fest: Das Kleine Elektronische Weltorchester (ewo)

**Sa 20.08.09, ab 17 Uhr**  
**UfZ Kornstraße,**  
**Kornstraße 28, Hannover**

Die Ortsgruppe Hannover der Roten Hilfe lädt alle ein, mit uns das 10-jährige Bestehen der OG zu feiern! Lasst uns gemeinsam essen, trinken, klönen, tanzen... Das Fest beginnt am Nachmittag um ca. 17:00 Uhr. Ab ca. 20:00 Uhr wird es Live-Musik geben von der Gruppe ewo!



Viele Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen kennen den Liedermacher Bernd Köhler noch unter seinem Spitznamen „Schlach“ und erinnern sich vielleicht an das Stück „Nazis raus aus unserer Stadt“ aus den 1970ern. Einer, der mit ihm schon seit über 20 Jahren liiert und musiziert, ist Hans Heßler, Gitarrist der deutschen Rock-Legende „Garageband“. Dazu kommt Christiano Schmidt, und zusammen bilden sie das „Kleine Elektronische Weltorchester (ewo)“.



## Volles Haus scheint sicher –

Das BootBooHook-Festival auf dem Faust-Gelände erreicht in diesem Jahr eine neue Dimension

Full house seems sure – The BootBooHook-Festival on the Faust area reaches a new dimension this year

Von Robert Hölwkrüger

**A**m 21. und 22. August findet zum zweiten Mal nach 2008 das BootBooHook-Festival auf dem Faust-Gelände in Hannover-Linden statt. Im Rahmen einer Preisverleihung wurde das Programm der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veranstalter Dirk Darmstaedter von Tapete Records, Heiko Heybey von der Faust-Gastronomie und dem Spandau Projekt sowie Arne Teichmann vom Kulturzentrum überFaust stellten die Planungen für dieses Jahr vor und wagen auch einen Blick auf die Zukunft des Festivals.



Das Veranstalter-Team des BootBooHook 2009 vor dem Faust-Gelände. Von links nach rechts: Dirk Darmstaedter, Heiko Heybey und Arne Teichmann mit dem Festival-Banner.

In diesem Jahr werden erstmals auf drei Bühnen 30 Bands spielen. Dabei haben die Organisatoren eine neue Open Air-Stage geplant, welche die bewährten Bühnen in der 60er-Jahre-Halle und im Mephisto ergänzen wird. Dadurch erhöhe sich auch der vorhandene Kartenkontingent auf 4500, wovon sieben Wochen vor dem Festival bereits knapp 2500 verkauft worden waren. Auffällig ist dabei, wie Heiko Heybey berichtete,



Nur zweimal bei Open Air zu sehen in diesem Jahr: Telectronic, der Headliner am Freitag

dass von den verkauften Tickets nahezu die Hälfte an Auswärtige aus der gesamten Bundesrepublik gingen. „Dadurch stoßen wir natürlich schon an unsere Grenzen und mussten das Camping Areal vergrößern. Neben dem Gelände rund um die Hoykt-Wiese am Strandfließen werden wir einen zweiten Bereich zusammen mit der Sport-Unit zur Verfügung stellen.“ Die Festivaltickets kosten im Übrigen im Vorkauf 24 Euro, die Tagestickets 18 Euro. An der Abendkasse – wenn es noch eine geben sollte – kosten die Festivaltickets dann 24 Euro und die Tagestickets 22 Euro.

**Größen der Indie-Szene geben sich die Ehre**

Das Line-Up des BootBooHook-Festivals besitzt in diesem Jahr eine

sehr große Qualität. Dadurch ist den Veranstaltern vorab schon einmündig Aufmerksamkeit sicher. So fand das BootBooHook in fast allen wichtigen Festival Guides einen Platz in den Top-Festivals. Damit sehen sich die Veranstalter schon an einem Paradeplatz. In diesem Jahr werden wir einen zweiten Bereich zusammen mit der Sport-Unit zur Verfügung stellen.“ Die Festivaltickets kosten im Übrigen im Vorkauf 24 Euro, die Tagestickets 18 Euro. An der Abendkasse – wenn es noch eine geben sollte – kosten die Festivaltickets dann 24 Euro und die Tagestickets 22 Euro.

den zu diesem Zeitpunkt nicht erwarteten Zuspruch. Zudem spielen Telectronic insgesamt nur zwei Open Air-Konzerte in diesem Jahr, und Kettcar werden ihren Gig mit Streichern bestreiten, ebenfalls ein Highlight für Fans.

**Internationales Hair in Hannover**

Tapete-Macher Dirk Darmstaedter, der auch selbst auf dem Festival auftritt, erklärte, wie es zu dieser Besetzung kam: „In erster Linie spielen hier Bands, die uns gefallen. Natürlich ist es schön, eine gemeinsame Schnittmenge mit den Wünschen des Publikums zu finden. So haben wir zwei bekannte Headliner verpflichtet können und füllen mit einem sehr starken Mittelteil das Line-Up des Festivals.“ Auch internationale Acts werden im August den Weg nach Hannover finden, wenngleich die deutschen Bands deutlich in der Überzahl sind. So werden aus Schweden die Carnation, The Late Call, Norma und Dial M für Musikspiele, aus Dänemark sind Veto, und aus Großbritannien werden The Sea ihre Visitenkarte abgeben. Nach dem Live-Konzert am beiden Tagen wird jeweils noch eine Aftershow-Party auf zwei Ebenen stattfinden, die dann beide Tage mit wechselnden Indie-DJs würdig ausklingen lassen wird.

**Ausblick auf die kommenden Jahre**

Da allen Anschein nach schon in diesem Jahr die Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft werden können, machen sich die Veranstalter bereits



Kettcar am Samstag, der Headliner auf der Hauptbühne, kommen mit Streichern

über die nächsten Jahre Gedanken. „Ziel war es von vornherein, mit dem BootBooHook ein mittelgroßes Festival im urbanen Raum zu etablieren. Dieses Ziel können wir nur schon in diesem Jahr sehr nahe“, schildert Heybey. Er könne sich aber gut vorstellen, dass das Festival noch ein paar Jahre in diesen Räumlichkeiten auf dem Faust-Gelände stattfinden wird. Ansonsten habe er bereits andere Flächen im Hinterkopf, auf die das Festival vielleicht in ein paar Jahren ausweichen könnte. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Erst einmal stehen zwei Tage rundvoll mit starker Live-Musik aus den Bereichen Alternative, Pop und Indie vor der Tür, die es in sich haben werden. Bittet zu hoffen, dass auch das Wetter mitspielt.

**Ausführliche Informationen zum Festival:**

[www.bootboohook.de](http://www.bootboohook.de)  
[www.ringspace.com/bootboohook](http://www.ringspace.com/bootboohook)



## Linden – ein Ort guter Ideen Der Forschungsverein Green Desert

Linden iyi fikirlerin gelismesine uygun bir yer  
Araştırma Derneği Green Desert

**I**n September letzten Jahres stiftete sich „Green Desert - International Organization o. V.“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Bei einem Empfang im Kulturzentrum Faust informierte die kleine, aber feine Ideenwerkstatt über ihr Forschungsgebiet. Das Vereinsziel besteht darin, etwas gegen den Wassermangel in Trockengebieten und Wüsten zu tun. Solarenergie soll genutzt werden, um Meerwasser zu entsalzen und damit neue Möglichkeiten des Ackerbaus für Kleinbauern zu erschließen. Von Anfang an wusste das Projekt so gut zu überzeugen, dass die Stiftung „Eine Welt – eine Zukunft“ 6.300 Euro spendete – eine große Hilfe, um grundlegende Arbeiten für eine Pflanzenzucht zu finanzieren.

**Arbeit in Theorie und Praxis**

Die Technik, an der Green Desert zurzeit tüftelt, ist geplant für den dauerhaften Einsatz in kleinen Wirtschaftseinheiten. Apparaturen sollen aus einfachen Materialien billig herzustellen sein, leicht bedienbar und wartungsarm, so dass die Nutzer möglichst unabhängig bleiben. Die höhere Effizienz treuer Hochtechnologie gibt hier im Hinblick auf die gedachten Einsatzgebiete als entscheidend. Es geht darum, in die Fläche gerade auch abgelegener Wehgegenden zu wirken, wo für die Konzerne kaum Geld zu holen ist. Das bedeutet Hilfe zur Selbstversorgung und zur Produktion für den



Das Team von Green Desert trifft sich regelmäßig bei Faust

Verkauf in kleinen Mengen.

Während der letzten Monate erprobte Green Desert in einem Gewächshaus der Universität Hannover verschiedene Materialien und Bauweisen für die Entsalzungsanlage, ein relativ kompaktes Gerät in Modulbauweise. Diese Anlage steht mittlerweile kurz vor der Fertigstellung, muss sich aber noch in der Praxis bewähren. Für einen ersten Feld-

versuch gibt es Kontakt zur Universität Adana an der türkischen Mittelmeerküste. Doch Interesse besteht auch in anderen Ländern, und eine Entscheidung über den Ort ist noch nicht gefallen.

Green Desert gliedert sich in mehrere Arbeitsgruppen, überwiegend am Standort Hannover. Neben der handwerklichen und technischen Entwicklung spielt das Ausarbeiten

von Konzepten eine nicht minder bedeutsame Rolle. So spezialisiert sich ein Ableger des Vereins in Göttingen auf das Problem, den Wassertransport vom Meer zu den Entsalzungsanlagen im Hinterland zu lösen. Eine andere Zelle von Green Desert befindet sich in Landau in der Pfalz. Die Mitglieder dort diskutieren Agrarkonzepte, beispielsweise die wichtige Frage, wie Böden ohne

natürliche Humusschicht eine solche überhaupt erst bilden können, damit das aufgenommene Wasser gehalten wird.

**Beachtliche Entwicklung in kurzer Zeit**

Die Stammkräfte des Vereins, die den Großteil der Arbeit tragen, sind mehrheitlich junge Leute, Studierende, Wissenschaftler, Vertreter verschiedener Disziplinen und Berufe. Einige kennen sich schon von der Schule her, andere fanden von selbst hinzu.

Unterlassen steigt die Zahl der Mitglieder und Förderer – nicht nur im eigenen Darostkreis, sondern weltweit. Anfragen nach der Technik kommen aus Ländern wie Gambien oder Zypern. Das zeigt, dass sich das kleine Team, das noch außen hin eher bescheiden auftritt, bereits in kurzer Zeit einen Namen gemacht hat.

Die Entwicklung des erst im April 2008 gegründeten Vereins steht für außergewöhnliches Engagement. Und man kann durchaus ein Vorbild darin sehen, wie hier mit zwergeligen Mitteln, aber mit guten Ideen etwas Großes begonnen wird. Nicht nur den Akteuren des Vereins bleibt es wünschen, dass sich möglichst viel von ihnen Plänen erfüllt. Im Übrigen: Green Desert freut sich über neue Mitglieder, Interessierte sind willkommen. (ha)

<http://www.green-desert.info>



## Sprachferien in Kirchheim: Ein wunderschönes Erlebnis

Vacaciones lingüísticas Kirchheim: Una vivencia maravillosa

Von Feyman Ivraker-Hughitt,  
Veritas Mimbach, Clara Brauer

**D**as war eine neue Erfahrung für mich. Ich konnte mit Menschen anderer Kulturen Kontakt haben. Besonders interessant war der Sprachkurs.

„Mir und meinen Kindern hat diese Reise sehr gut gefallen. Wir möchten nächstes Jahr wiederkommen.“

„Das war eine gute Initiative von Kargah. Die Mitarbeiter waren alle nett. Das kann man noch mal machen.“

„Es war sehr schön hier. Wir hat es sehr viel Spaß gemacht.“

„Wir sind sehr zufrieden. Unsere Gruppe war auch ganz gut. Ich habe viel gelernt. Demnächst gehe ich über zu Kargah.“



Sport im Freien

Dies waren einige Einschätzungen der Migrantinnen und Migranten, die an der Sprachreise nach Kirchheim teilnahmen. Die zweiwöchige Sprachreise (06.07.09 – 19.07.09) wurde im Rahmen der Projekte Xenos und Ladies Visas durch Kargah e. V. und mit Unterstützung der Stadt Hannover organisiert. Als Ort wählten wir das seit 1977 existierende und von der Stadt Hannover finanzierte Feriendorf Eisenberg in Hessen. Es stellt eine Palette von Angeboten für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen zur Verfügung. Dazu gehören: Sporthalle, Sportplätze, Minigolfanlage, Beach Volleyball, Tischtennis, Werkstat, Bücherei und Seminarraum. Unser Betreuungsteam hat die ganze Reise sorgfältig durchgeplant, so dass sowohl Erwachsene als auch Kinder möglichst viele Angebote des Feriendorfs wahrnehmen konnten.



Gemeinsam wurde gebüffelt

Die wunderschöne und ruhige Umgebung macht aus dem Feriendorf Eisenberg einen wahren Erholungsort, insbesondere für uns Stadtmenschen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Sprachreise waren in zwei Gruppen unterteilt, die jeweils eine Woche in dem Feriendorf verbrachten. Die erste Gruppe bestand aus 46, die zweite aus 56 Personen (einschließlich der Betreuer und Dozenten). Mehr als die Hälfte der Beteiligten waren Kinder zwischen 3 und 16.

Unser Konzept beinhaltete drei Leitgedanken:

1) Unser Sprachkurs für erwachsene Migrantinnen und Migranten sollte sich konzeptionell von den üblichen Deutschkursen unterscheiden. Der Kurs sollte Spaß machen und das Interesse fürs Weiterlernen

erwecken. Er sollte zugleich den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wichtige Informationen für ihr Leben in Deutschland vermitteln und sie zur Selbstinitiative ermutigen. Deshalb wurde in den Kursen, die jeden Tag von 9 bis 12 Uhr stattfanden, über alltägliche Themen diskutiert, die insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung sind. Zu diesen Themen gehörten: Unser Leben in Deutschland, das Schulsystem in Niedersachsen, verschiedene Kulturen mit unterschiedlichen Lebensformen, Gewohnheiten und Ernährungsgewohnheiten, Gesundheitsvorsorge und genetische Krankheiten sowie interkulturelle Arbeit im Stadtteil Linden. Der Unterricht fand in Form von „Team-Teaching“ statt.

2) Ein interkulturelles Miteinander sollte praktiziert werden. Es war erfreulich zu erleben, dass Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern – von Kongo bis Syrien, von Iran bis zur Türkei – eine Woche zusammenlebten und dies genossen. Gemeinsames Tanzen, Spielen, Wandern und gemeinsamer Sport, gemeinsame Bewältigung der alltäglichen Probleme, Teilnahme an Sprachkursen und vieles mehr sorgten für ein interkulturelles Mit-einander und nicht Nebeneinander.

3) Unsere Priorität galt denjenigen Migrantinnenfamilien, die sonst keine finanziellen Möglichkeiten haben, einen Urlaub zu machen. Deshalb war der geförderte Eigenanteil für die gesamte Reise – einschließlich Hin- und Rückfahrt, Essen und Unterkunft – extrem niedrig.

Wir planten nicht nur den Sprachkurs, sondern eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung für Kinder und Erwachsene. Die Liste unserer Aktivitäten war lang: Volleyball-Wettbewerb für Erwachsene, Tanzwettbewerb, Kinobühne für Kinder, Musikunterricht für Kinder, gemeinsames Wandern, Grillabend, Betreuung der Kinder in der Sporthalle, Betreuung der Kinder in der Werkstat, wo sie malen, basteln und vieles mehr konnten.

Zudem schrieben folgende Kinder einen Aufsatz über ihre Erlebnisse: Nawid (10 Jahre alt), Salar (11), Sulaf (9), Babek (12), Astor (10), Sophia (11), Hanna (12), Tara (10), Kimia (10), Julia (11), Marie (12) und Jack (9). Wir bedanken uns bei all diesen Kindern und vornehmlich einige Auszüge ihrer Aufsätze über unsere Reise:

Hanna: „In den Ferien war ich in Kirchheim in einem kleinen Feriendorf. Da habe ich viele neue Freunde kennengelernt. Sophia ist eine immer immer den Rücken. Kimia und Tara, einjährige Zwillinge, sind Super-Models und strahlen immer gute Laune aus. Julia war die Modelqueen, deren perfektes Kleid war bei ihr immer gesetzt. Nawid war der mit den coolen Sprüchen. Jack war der Coole im Hof. Hanna, das bin ich. Ich bin hilfsbereit und lache gerne.“

Wir alle sind sehr verschieden! Deswegen verstehen wir uns sehr gut. Manchmal gebe es aber auch Zoff, das ist aber normal. Deswegen sind wir eine tolle Clique. Das waren tolle Ferien, und ich werde sie alle vermissen. Aber man sieht sich zweimal im Leben.“

Marie: „Jeden Tag gibt es hier was zu lachen, und man hat nie Langeweile. Ich habe viele Freunde gefunden! Jeden Abend gab es bei uns Disko! Wir haben in der Sporthalle Basketball, Basketball und Volleyball gespielt. Wir haben auf der Hüpf-



Die Kinder amüsierten sich beim Tanzen

burg gekippt. Im Klode haben wir Billard gespielt. Alles in allem war es sehr cool.“

Julia: „Als wir in Bus auf unseren Hütten saßen, ging die Fahrt schon los. Wir wurden am Anfang begrüßt und gackten uns den Film „Die drei ???“ und das Geheimnis der Geisterinsel“ an. Eigentlich mochte ich „Die drei ???“ nicht, doch der Film hat mir am Ende richtig gut gefallen. (...) Ich dachte, dass wir ungefähr in 30 Minuten da sind. Doch als ich gefragt habe, wie lange es noch dauert, bis wir da sind, waren es noch zwei Stunden. Ich hörte Musik und quatschte viel. Dann legte ich mich hin und schlief plötzlich ein. Als ich aufwachte, waren wir fast da.“

Jack: „In den Sommerferien war ich im Steingebirgshof in Kirchheim. Da kann man viele Sachen machen, z. B. kränzen, Basketball, Fußball usw. Da macht es viel Spaß.“

Sophia: „Es war ein schöner Sonntag. Ich und meine Freunde machten Urlaub im Feriendorf Kirchheim. Da waren auch ein paar

andere Kinder (...). Außerdem war dort noch eine Betreuerin. Sie machte einen netten Eindruck. „Wach auf, Sophia“, weckte mich Hanna. Wir machten das Frühstück und warteten drei Stunden. In der Zeit waren alle anderen Kinder auch gekommen.“

Tara: „Alles begann mit einer schönen Wanderung am Abend. Wir haben uns vorgenommen, zur Alisa-Quelle zu gelangen. Kurz davor sagte meine Mutter: „Oh, der Weg ist viel zu matschig.“ Nawids Mutter stimmte zu. Also beschlossen wir, einen anderen Weg zu gehen.“

Zuerst gingen wir den richtigen Weg (...). Dann war uns allen klar, dass wir uns verlaufen haben. Wir gingen eine Stunde, dann noch eine Stunde und dann eine halbe Stunde. Das Schlimmste war, dass wir Durst hatten. In einer kleinen Ecke fanden wir ein kleines Häuschen, wir klingelten an. Die Frau zeigte uns den richtigen Weg, doch fanden wir den Weg nicht. Das wiederholte sich noch einmal. Dann fanden wir eine

Straße, da fuhr ein Auto.“

Wir wirkten, doch es fuhr weiter. Doch dann kam die letzte Rettung: Ein VW und ein Caddy fuhren uns zum Feriendorf. Wir waren alle überglücklich, und das war eins von meinen Abenteuer.“

Kimia: „Ich werde euch jetzt über die Disko erzählen. Zuerst hat eine Frau namens Sedjhe uns zum Tanzen aufgefordert. Obwohl wir alle schüchtern waren, haben wir getanzt. Hanna, Julia, Sophia, Tara und ich haben Model gespielt, natürlich vor dem Publikum. Ich wurde Top-Model und bekam einen lauten Applaus. Anschließend sangen Sophia und Tara „Hot N Cold“ von Katy Perry.“

Es wurde langsam dunkel, und wir gingen inside, aber froh in unser Haus.“

Wer jetzt Lust bekommen hat, kann im Herbst seine Kinder von 8 - 14 Jahren mitschicken oder nächstes Jahr im Sommer mit der ganzen Familie dabei sein.



mit Werken der Malerin und Fotografin Ekaterina Mada 06.08 - 01.09.2009

### Vernissage

ساعت ۱۹ روز پنجشنبه ۶ آگوست  
am 06.08.2009 um 19 Uhr  
im Kargah-Haus  
Zur Bettendorferstraße 1, Hannover-Linden Nord

روزهای دوشنبه تا چهارم ساعت ۱۹ تا ۲۱

Das kleine feine Sommerprogramm

Juli bis September 2009



### BILDUNGSVEREIN

BEZUGSLEHRENDEN UND BERATUNGSLEHRENDEN  
BEREITUNGSLEHRENDEN  
DES FORTBILDUNGSVEREINS

WESERSTRASSE 14 • 38104 HANNOVER  
TEL. 0511 334 74 74  
FAX 0511 334 74 74  
E-MAIL: info@bildungverein.de  
www.bildungverein.de

## „Zum Geschäft gehört Risiko“

Fössedruck startete seinerzeit aus dem Stand und besteht nun seit fast 20 Jahren

В каждом деле есть риск

Fössedruck рискнул в свое время и вот существует уже почти 20 лет

Von Anna Berge

Z eitung und Flyer drucken, Bücher binden, Doktorarbeiten anfertigen – „Fössedruck“ ist tatsächlich eine kleine Druckerei und kein Copy-Shop. Kopieren geht natürlich auch. Aber im Gegensatz zu zahlreichen elegant eingerichteten Copy-Shops für Laufkundschaft mit ihren entsprechenden Preisen sieht es bei Alireza Asad eck in dem kleinen Geschäft an der Fösestraße 14 wirklich nach einer Werkstatt aus. In den Regalen türmen sich unzählige Papierarten. Die unkonventionelle Art der Ordnung im Regal ist das viertelmächtig dem Platzmangel geschuldet. Vielleicht 20 Quadratmeter hat das Ladengeschäft. Dort stehen neben Kopiergeräten auch eine Leinwandmaschine, Schneidemaschine und Druckmaschine. Eine Haasche Druckfarbe, Locher, Stempel, Schere und fertige Flyer liegen auf dem Tisch.

Eigentlich wollte Asad eck nie Drucker werden. 1982 kam der Iraner aus Teheran nach Deutschland, Göttingen, und machte dort etwas später eine Ausbildung zum Chemisch-Technischen Assistenten. Der Einstieg in den Beruf gefiel ihm nicht als schwierig heraus. „Ich habe in Norddeutschland nicht die Arbeit gefunden, die ich wollte“, erzählt Asad eck. „Ich hätte dafür nach München gehen müssen, dort gibt es mehr Chemie-Industrie.“ Das war er wollte der Iraner dann doch nicht.

Schließlich machte ein Freund den Vorschlag, eine Druckerei aufzubauen. „Ich dachte damals: Das ist gut. Die iranische Community im Exil ist politisch sehr aktiv und gibt es sicherlich viele Zeitungen heraus“, die dann natürlich bei Fössedruck gedruckt werden sollten. Asad eck lacht herzlich. „Das war so naive.“ Aber innerhalb auch nicht. Mit 7000 Mark Kapital startete der



Alireza Asad eck in seinem Laden

frische, eigene Geschäftsmann in seinem neuen Betrieb. „Ich habe gesehen, dass der Laden hier leer steht. Da ich einfach hingegangen, habe mich eingekauft und für 5000 Mark eine alte Druckmaschine von einem Freund organisiert.“ Wieder lacht Asad eck. Die ganze Geschichte erzählt vor dem Hintergrund eines funktionierenden Geschäfts mit Maschinen im Wert von mehreren hunderttausend Euro einfach völlig anders.

Doch genau diesen Versuch, das Unmögliche zu wagen, hält Asad eck für einen typischen Zug eingewanderner Geschäftsleute. „In Deutschland wird vorher alles durchgerechnet, es klar ist, dass man mit dem Geschäft auf jeden Fall ins Gewinnreichere liegt“, sagt der zweifache Familienvater und lässt dabei den Zinsatz weg, dass er unter diesen Umständen nie hätte eine Druckerei gründen können. „Zu einem Geschäft gehört Risiko, und deutsche Unternehmer scheuen das eher“, glaubt er. Die Statistik gibt ihm Recht. Die Gründungsreichweite unter jungen Migranten ist um ein Vielfaches höher als die unter Deutschen.

Noch heute, als erfolgreicher Unternehmer, ist ein eigenes Gewerbe auch mit viel Arbeit verbunden. „Es ist harte körperliche Arbeit“, sagt der Iraner. „Angestellte gibt es bei Fössedruck nicht.“ Die Kunden kennen sich und wollen dann mit ihm verhandeln oder sprechen. Dann hat er sich wieder dieselbe Arbeit. Seit Jahren versucht Asad eck außerdem, die Erreichbarkeit seines Ladens für Kunden zu verbessern. „Ich habe mehrfach angetragen, dass die Parkplätze hier eine Parkuhr bekommen, damit meine Kunden herein können, wenn sie etwas holen“, berichtet der Betrieb. Bislang hat er die Behörden nicht erreicht. Das kann offensichtlich auch oder gerade in Deutschland etwas länger dauern.

**Fössedruck**  
Fösestraße 14  
Angebot: Offsetdruck, Digitaldruck, Kopieren, Spiral-, Klammer- und Buchbindung  
Ihrer Alireza Asad eck  
geöffnet: Montag bis Freitag  
von 9 bis 18 Uhr  
Telefon: (0511) 442243  
www.fossedruck.de  
info@fossedruck.de

## Der Tag der offenen Türen

Das Kulturzentrum Faust lädt zum Faust- und Hoffest

Ми запрошуємо всіх бажаючих на день відчинених дверей

Будинок культури Faust запрошує до Faust-und Hoffest

Von Jörg Seibert

Vier Veranstaltungshallen und ein wunderschöner Biergarten, soziokulturelles Engagement für die Menschen im Stadtteil und ein umfangreiches Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebot: Keine Frage, das Kulturzentrum Faust ist eine agile Vielseitigkeit mitten im Herzen von Hannover. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil daran hat die Arbeit der unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mehr als 30 Nutzervereine und der Firmen auf dem Gewerbehof des Geländes. Eine Gelegenheit für die Beteiligten, ihre Arbeit allen Interessierten näher zu bringen, gibt es ein Faust- und Hoffest am Samstag, dem 5. September 2009. Denn dann öffnen das Kulturzentrum und der Gewerbehof ihre Türen für die Öffentlichkeit und veranstalten ein großes Rahmenprogramm.

Ab 14 Uhr ist auf dem Faust-Gelände der freier Eintritt die ganze Familie zu Hause. Während diverse Vereine und Firmen ihre Räume für

die Besucherinnen und Besucher öffnen und ihre Tätigkeit präsentieren, gibt es auf dem Hof jede Menge Informationsstände und Kinder-Aktivitäten. Und auch für das bei jeder Wahl ist selbstverständlich gesorgt, denn internationale Spezialitäten sorgen für Gaumenfreuden. Im Rahmen des Zinzino-Karnevalsvollzugs zeigen



Wie er selbst als Leiter: Das Triflie Orchester

zudem die Kunsttheater Faust und die Künstler des Ateliers Bettendorfer ihre neuesten Ausstellungen.

Auf der Kulturthür in Innenhof lockt ein attraktives Bühnenprogramm mit Live-Musik, Theateraufführungen und vielem mehr. Zu sehen sind unter anderem das Triflie Orchester mit seinem ungarischen Balkan Folk, die Peace Development Crew mit Reggae und Dancehall, das Improvisationstheater Improkoken, der Kinderchor Oktav und die Schauspielerei Miriam Lössenhop und Volker Kühn mit ihrer Sketch-Revue.

Zum krönenden Abschluss des Tages gibt es in der 80er-Jahre Halle für 5 Euro Eintritt ein weiteres Rock-Festival mit den Neo-Hippie-Space-Rockern von Cosmic Trip e. Power Pop von den Kosmopoliten und Metal von Athom, außerdem findet eine große Gitarrenverlosung statt. Und wer des Feierns dann immer noch nicht müde ist, der ist einfach im Anschluss lädt die Rock Arena und der WTF Panda Club des genossigen Paikun zum Tanz in die Nacht.



- 20 **Rock Arena** Das Gitarren-Fest bei Faust!
- 21 **WTF Panda Club** Elektronische Durchdringung
- 22 **Stöber-Sonntag** Die Kultur, Sammler- und Tausch-Öse
- 23 **Attac-Sommerprogramm** Vortrag & Diskussion
- 24 **BÄM!** mit Power (Maximal)
- 25 **Treibgut** von Minimal in Elektro
- 26 **Faust Forward** Die Indie- und Rock-Party
- 27 **Fiesta Mundana** Muzikto Grooves
- 28 **Stöber-Sonntag** Die Kultur, Sammler- und Tausch-Öse
- 29 **BÄM!** mit den Filtertypen
- 30 **Move Something** Volume UP! CD-Release
- 31 **Remmidemmi** Karibische House- & Elektro-Party
- 32 **Bigger Bashment** Reggae & Dancehall
- 33 **TanzBar** Indie/electronic, New Wave & Rock
- 34 **Stöber-Sonntag** Die Kultur, Sammler- und Tausch-Öse
- 35 **WildeMusik** Neue Musik meets Avantgarde & Elektro
- 36 **BÄM!** mit den Wood Clu -DJs

- 37 **BootBooHook-Festival** mit Topotronic, Feltar, The Fire, Coop Kraus, The Blue Shivers, Schwefelglut, Wolf, Medientruppe, Telexkommender, H-Gsch, F. Korkhaus, Struktural Lacken, The High Queens, Jack Beauregard, Krut und der her, a Frau und The Sea / anschließend Party mit der Maximal Gang & Den Hammond
- 38 **BootBooHook-Festival** mit Keltcar, Tele, Fotos, Dirk Darmatacher, Montag, Uni Big Band Hannover, Pieno + Rampac, Pique Camation, Bonaparte, Faust, DJ M. For Murder, Norma, Like A Stuntman, Herpos, The Life Call und Targos / anschließend Party mit WTF Panda Club & DJ Rina Gut
- 39 **Stöber-Sonntag** Die Kultur, Sammler- und Tausch-Öse
- 40 **BÄM!** Den Hammond vs. Das Feltar
- 41 **Linden Love** Disco für Freaks
- 42 **Faust Gold** Die Party mit DJ Stefan
- 43 **Soul Shake Down** Reggae music rice and easy
- 44 **Stöber-Sonntag** Die Kultur, Sammler- und Tausch-Öse

**REGELMÄSSIG**

**Hannover 96** Alle Spiele auf zwei Groß- & Kleinwänden

**Biergarten Gretchen** Besondere Wetter- & 14Uhr

Kulturzentrum Faust e.K. Zur Bettendorfer Allee 3, 30461 Hannover-Linden  
Tel.: (0511) / 45 93 01, VVK bei Faust, 20 Musei, Entfall und Pöckler.  
Bundesweit über GTS und Ticket Online sowie www.kulturzentrum-faust.de

**www.kulturzentrum-faust.de**

# Die Bundesrepublik – ein bestechendes Land?

## Cộng hoà liên bang Đức – một quốc gia tham nhũng?

Von Ingolf Ahlens

**B**ei Gott, wenn ich das alles überdenke, dann erscheint mir jeder der heutigen Staaten nur als eine Verschönerung der Reichen, die unter dem Vorwand des Gemeinwohls ihren eigenen Vorteil verfolgen und mit allen Kniffen und Schlichen danach trachten, sich den Besitz dessen zu sichern, was sie unrecht erworben haben, und die Arbeit der Armen für so geringes Ergegnis als möglich für sich zu erlangen und auszubuten. Diese sauberen Bestimmungen erfassen die Reichen im Namen der Gerechtigkeit, also auch der Armen, und nennen sie Gesetz.“  
(Thomas More: Utopia, erschienen 1517, holländische Leerdam-Edition von 1529 bis 1532)

Bei Gott, da sage noch einer, es gäbe keine historische Dauer und Beständigkeit in der Geschichte bürgerlicher Herrschaft – und das von der frühen Neuzeit bis zur globalen Postmoderne. Ich habe diese Aussage von Moreas wegen ihrer frappierenden Aktualität gewählt, denn es geht heute wie damals um die Fragen von Gerechtigkeit und Gleichheit, von Allgemein- und Sonderinteressen, von Selbstprivilegierung und Bereicherung. Moreas lässt in seiner politischen Abhandlung „Von dem besten Zustand des Staates und der neuen Insel Utopia“ keinen Zweifel daran, dass die alles durchdringende Korruption der bürgerlichen Gesellschaft ein strukturelles Problem ist, das sich aus der Vorherrschaft des Privatigentums ergibt. Von daher ist HABGIEH auch kein individuelles Fehlverhalten, sondern beruht auf jenem bürgerlichen Trieb und sozialen Habitus, der das Glück nicht an eitrigen Nutzen, sondern viel mehr an der Niederlage oder den Nachteilen der anderen bemisst. Moreas sagt uns damit, dass die moderne Habgier immer im sozialen Kontext von Macht und Konkurrenz steht. Gerade in sozialen Krisensituationen treten Moreas zufolge Habgier sowie wirtschaftliche und politische Unmoral ungeschminkt zutage, wird mit allen „Kniffen und Schlichen“ gearbeitet, was sich aktuell bei den diversen „Retungen“ im Banken- und Industriesektor zeigt. Die von Moreas benannten Merkmale wechselseitiger Verflechtungen, Begünstigungen und Gefügigkeiten innerhalb von Politik und Wirtschaft begegnen uns heute folgendermaßen:

a) Legalisierter Korruption, auch Drehtür-Prinzip genannt. Nach Ende der Amtszeit werden Herrschaftswelten und Beziehungen von der politischen Klasse eingesetzt, um damit in der Wirtschaft richtig Geld zu verdienen. So ist nahezu die gesamte Führungsetze der ehemaligen rot-grünen Regierungsmannschaft bei Energiekonzernen untergekommen.

b) Aggressiver Lobbyismus. Vientard man sitzt unter Lobbyismus die ständige Beeinflussung und Belohnung von Abgeordneten durch Interessenverbände, so tritt beinahe jede Abgeordnete vielfach gleich selbst als Lobbyist auf. Nicht alle – aber immer mehr.

c) Unkontrollierte oder gar unkontrollierbare Selbstprivilegierung. Mit der alles durchdringenden Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche während der letzten dreißig Jahre neoliberaler Umgestaltung hat sich eine selbsternannte Berater-Elite herausgebildet, die eine durch nichts geschwächte Sonderstellung beansprucht, die Eigeninteressen als Allgemeininteressen „verkauft“ und die der Ökonomie absoluten Vorrang gegenüber Politik, Moral und Ethik einräumt.

d) Schamlose Bereicherung. Hier verweise ich auf die Bestimmung von Habgier bei Moreas und füge die US-amerikanische Business- und Erfolgsgeschichte hinzu: „The winner takes it all.“

Das, was wir hier vor uns sehen, ist ein Netzwerk wechselseitiger Loyalitäten und Abhängigkeiten. So können Brandstifter als Feuerfischer auftreten und ihre eigene Rettung organisieren.

Nun hat es allerdings mit den Bildern und Vorstellungen, die wir uns von dem Begriff Netzwerk bilden, eine eigenartige Bewandnis. Man findet im allgemeinen Netzwerk ein wertvolles, es gehört geradezu zum sozialen Kapital, vermehrt zu sein. Bei den positiven Vorstellungen, die wir mit einem Netzwerk verbinden, handelt es sich um Bilder von abgeflachten Hierarchien, Selbstverantwortlichkeit, Team-Work, Kooperation und vor allem „gleicher Augenhöhe“ – momentan „Retungen“ im Banken- und Industriesektor zeigt. Die von Moreas benannten Merkmale wechselseitiger Verflechtungen, Begünstigungen und Gefügigkeiten innerhalb von Politik und Wirtschaft begegnen uns heute folgendermaßen:

Diese ideologische Überhöhung des Netzwerkgedankens ist ein Ergebnis des Siegestages der elektronischen Informations- und Kommunikations-

technologien. Sie verkennt allerdings jene andere soziale Dimension, die eine Netzwerkgesellschaft auch annehmen kann. Denn genauso können sich Netzwerke als ein andurchdringliches Dickicht aus Gefügigkeit, Begünstigung, netzloser Loyalität und Abhängigkeit darstellen. Der kritische Zeitgeist hat ja auch durchaus Namen für diese verschlungenen Pfade informeller Machtbeziehungen und Herrschaftsicherung: Klänge, Seilschaften, Arnigos, Vitarain II, Kächenkabinett.

Doch Netzwerke der Korruption beruhen schon immer, wenn wir Moreas folgen, auf einem gesellschaftlichen Beziehungsgeflecht von Bestechung, Beschöpfung und moralischen Verfall. Diese legalisierten Sonderstellungen, Sonderrechte und Sonderbehandlungen fressen allmählich an den Grundlagen einer partizipatorischen Demokratie.

Worüber wir hier sprechen, ist ein sich unstillbar ausweitender sozialer Pathosfall, der nicht mit sogenannten Einzelfällen oder gar der beruflich-beschäftigten Anzahl von dem „schwarzen Schaf“ zu tun hat, wie folgende Beispiele unserer neoliberalen Güterflusswirtschaft belegen:  
- Schockartige Ase: Ein Bündnis aus Lobbyisten, Bürokraten und Wissenschaftlern deklariert seit Jahrzehnten ein heikles Endlager als Forschungsbergwerk – das alles geschieht hinter dem Rücken der Öffentlichkeit.  
- Landesregierungen, Bauernverband und Agrarindustrie klopferden monatelang die Verfestigung von Subventionen, weil diese durchgehend nur eins zeigen: Nicht die Bauern, profitieren von staatlichen Beihilfen und Exportsubventionen, sondern Großkonzerne wie Nord- und Südzucker, Nestlé und – aberdeweise – Luftfracht.

- Die Macht- und Geldklänge zwischen Ärzten, Krankenkassern und Pharmaindustrie werden nach allen Anzeichen als ein „Ringer“ um die Patientenversorgung und das Patientenwohl verkauft, während es doch in Wirklichkeit nur um die Sicherung der eigenen Prämie geht.  
- Landesregierungen verzögern Kabinettsumbildungen, um so die Anwesenheit von Ministern zu verlängern, was eine noch üppigere Altersversorgung garantiert.  
- Wie Besatzungsregime treten Energie- und Benzinkonzerne auf. Wer heute wissen will, wann Ferien oder ein verlängertes Wochenende anstehen, muss nur einen Blick auf die Tankstellen werfen.  
Eines Naturereignis gleich schielen

genau dann die Preise in astronomische Höhen.  
- Die Arbeitslosenzahlen werden statistisch schiefgerichtet. So lässt sich die wahre Arbeitslosenrate von 5,2 Mrd. (Mai 2009) leicht auf 3,46 runder rechnen, indem man Ein-Euro-Jobber, Menschen in Umschulungsmaßnahmen oder Dauerpraktikanten einfach aus der Statistik streicht.

Diese Deformationen, Entgleisungen und Fehlinformationen sind Ergebnisse der ideologischen Machtübernahme eines Neoliberalismus, dessen ausschließliches Streben nach kurzfristigen Erfolgen ja auch in unseren Köpfen und Hirnen bereits Verwirrungen angebracht hat. So haben viele von uns selbst lange Zeit geglaubt, dass die Verkäufer der Banken „Berater“ seien. Ebenfalls lernen mussten wir, dass heutzutage Investoren nicht mehr Kapitalanleger, sondern vielmehr staatliche Subventionsempfänger sind, die von unseren Steuergeldern „profitieren“ – siehe Opel. Ihnen geht es also nicht um die Rettung von Arbeitsplätzen, sondern darum, ihren Besitzstand zu wahren.

Wir erleben momentan das wenig erhaltene Schauspiel, wie zum Erhalt eingespielter wirtschaftspolitischer Machtstrukturen jeder Versuch einer Reform der Finanzwirtschaft von einflussreichen Lobbyisten der Finanzindustrie erfolgreich unterlaufen wird. Man gewinnt den Eindruck, dass Spieler und Zucker fest im Spekulationskessel sitzen, Banker verschleiern ihre Bilanzen immer weiter, „arbeiten“ mit minimalen Eigenkapital und wissen auch heute noch nicht, wie viel Geld wirklich verschwand ist, so dass der gesamte Kreditzyklus gefährlich stockt. Die EZB (Europäische Zentralbank) stellt ernsthaft die lange Frage, ob das Bankensystem überhaupt in der Lage ist, die ungelichteten „Schöcke“ zu absorbieren.

Ich denke, wir erleben im Moment eine Lehrstunde über Geld, über seine Abstraktheit (Plastikgeld), über seinen Fetischcharakter, sowie über den „Spuk und Zauber seiner Gespensthaftigkeit“ (Marx). Doch vor allem gehört es zum mythischen Charakter des Geldes, dass es im Verschwinden seine Spuren verliert. Das will natürlich die hochberühmte Garde wirtschaftswissenschaftlicher Promisier nicht wahrhaben. Also fangen die Herren Ökonomen, Analytiker und Statistiker heftig zu rechnen an. Annahmen werden gemacht, Messmethoden entwickelt, Prognosen und Berechnungsmodelle aufgestellt. Dabei versteht kein

normal Sterbliche, was sich da so abgespielt wird. Wer das nicht glauben will, werle einen Blick auf die Ergebnisse. So gibt die EZB die Summe der globalen Geldverrichtung mit 650 Mrd. Dollar an, während der IWF (Internationale Währungsfond) hingegen auf die Summe von 1.000 Mrd. Dollar kommt. Bei Gott, kann man sich wirklich auf eben so um 450 Mrd. Dollar „verrechnen“?

- Nun gehört es ja zu den ideologischen Gepflogenheiten einer Experten- und Spezialistenherrschaft, uns Bürgern weisend zu wollen, wir würden diese „komplexe, bzw. komplizierte Materie“ nicht verstehen können. Stellen wir also mal ganz einfache Fragen:  
- Wohin ist das ganze Geld verschwunden?  
- Wem gehört eigentlich dieses Land?  
- Wer sind die Leute, die als Experten, Berater und Fachleute Finanzen und Wirtschaft überwachen, kritisieren und bestimmen?  
- In welchem Auftrag sind eigentlich „jüngere“ Minister, Staatssekretäre und Abgeordnete unterwegs?  
- Was hat Lobbyismus mit Gerechtigkeit und Gleichheit zu tun?  
- Ist Demokratie etwa eine politische Fassade für wirtschaftliche Vermögenskonzentrationen?  
Jeder kann schnell erkennen, dass ähnliche Fragen dieser Art die eigentlich „systemrelevanten“ sind.

In der nächsten Ausgabe der ISZ untersucht der Autor, welche Auswirkungen auf demokratische Entscheidungsprozesse die Eroberung des Staates durch die Parteien hat.

**DO 06.08.2009**  
**„Konkurrenzverhalten innerhalb der Klasse“**  
**Vertrag und Diskussionsveranstaltung im Alter-Sommerprogramm**

Wir leben in einer Wettbewerbsgesellschaft, in der wir uns ständig in Konkurrenz zu Menschen befinden, denen wir eigentlich solidarisch verbunden sein sollten. Die Konkurrenz erstreckt sich über Arbeit in Form von Zeit und Einkommen bis hin zur Anerkennung in Form von Karrieren und Aufstiegschancen. Das Ergebnis ist eine vielfach in Einzelinteressen aufgesplittete Gesellschaft. Solidarität wird damit außerhalb der Familie immer abstrakter zur „Solidarität unter Fremden“. Wie kommen wir da raus?  
**ORT: Café Sierra, Kulturzentrum FAUST**  
**ERKLÄRUNG: ERGIBNIS 19.30 Uhr**  
**ENTRETT: frei**

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

### Kulturzentrum FAUST

Zur Bestelladresse:  
30221 Hannover  
Bismarckstr.  
88a-89a-90-91, Mo Di und Do 15-17 h  
Tel: 051 / 45 90 00  
Fax: 051 / 44 98 00  
faust@faust.de

In Hannovers größtem Kulturzentrum treffen vielfältige Kultur Events von Musik über Literatur bis Theater und Kunst auf belebte Disko- und Clubleben. Als „alternative Volkshochschule“ steht Faust zudem für eine engagierte Bildungs- und Berstungstätigkeit. Über dreißig Vereine sorgen mit ihrem Engagement für eine interkulturelle und interkulturelle Arbeit, die weit über den Stadtteil hinaus wirkt.

Ausführliche Informationen:  
[www.kulturzentrum-faust.de](http://www.kulturzentrum-faust.de)

### kargah e.V.

Zur Bestelladresse:  
30221 Hannover  
Bismarckstr.  
88a-89a-90-91 h  
Tel: 051 / 12 6 0 76 - 11  
Fax: 051 / 12 6 0 76 - 22  
info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielfältig, vielfältig und vielsprachig. Dies zeigt sich im Arbeitspektrum und in den Arbeitsweisen. Das Kargah-Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen zu unseren Angeboten:  
[www.kargah.de](http://www.kargah.de)

## lindenvision PROJEKT BÜRO

**Redaktion:**  
Helke Anck, Angela Eilers,  
Martina Helm, Christina Heilmann,  
Mark Oppermann, Meeke Singh,  
Nata Verkhovatskiy

**Anzeigenannahme:**  
Tel: 051 / 12 6 0 38 - 33

**Gestaltung:**  
Philipp Böker  
Philipp.Gaier@lgrv.de

**Linden Vision wird gefördert durch:**  
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
- Stadt Hannover  
- TUI Stiftung  
- RedKurz Linden-Linien





Das moa theater spielt „Heinrich IV“:

# Shakespeare im Neuen Rathaus

Vom 7. bis zum 9. sowie vom 11. bis 15. August spielt das moa theater barrierefrei das Shakespeare-Stück „Heinrich IV“ im östlichen Innenhof des Neuen Rathauses Hannover, Trammplatz 2, unter freiem Himmel. Nach sieben Jahren Open-Air-Theater im Welfengarten hinter der Universität inszeniert das moa theater nun bereits im zweiten Jahr in Folge an neuem Spielort. Die Landeshauptstadt Hannover ist Mitveranstalter. Nach einer Reihe moderner Inszenierungen erwartet die Zuschauer nun wieder ein Shakespeare-Stück in klassischer Inszenierung. Der junge Prinz Heinrich vertreibt sich seine Zeit in Londons Spielunken. Zusammen mit Ritter John Falstaff und anderen zwielichtigen Gestalten zecht er ausgelassen, statt sich um die Regierungsgeschäfte zu kümmern. Als sein Vater der König jedoch stirbt, muss Heinrich seine Nachfolge antreten und zur Vernunft kommen. Das zum Teil hochaktuelle

Stück um Freundschaft, Verrat und die Verantwortung der Mächtigen gilt in England als reifstes und vielschichtigstes von Shakespeares englischen Historiendramen. Das ursprünglich zweiteilige Mammutwerk wurde zur Aufführung durch das moa theater 2009 in einer eigenen Bühnensfassung eingerichtet. Dramatische und komische Szenen zu gleichen Teilen versprechen einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Theaterabend. Aufgrund seines historischen Sujets eignet sich das actionreiche Historiendrama um den jungen Kronprinzen Heinrich ganz besonders gut für eine Aufführung im klassischen Bühnenbild und Kostüm. Die Vorstellung von „Heinrich IV“ am Dienstag, den 11. August, hat noch eine Besonderheit zu bieten: Sie wird von einem Dolmetscher in Gebärdensprache übersetzt. Dieser Service ist in der hannoverschen Theaterlandschaft einmalig und kommt durch eine Kooperation des moa theater mit der Behin-

detenbeauftragten der Landeshauptstadt Hannover, Andrea Hammann, zustande. Der Gebärdendolmetscher ist Herr Michail Fischer, der das moa theater auf diese Weise bereits seit 2002 begleitet und seitdem jeweils eine Vorstellung übersetzt hat. Ihn beim Gebärden zu sehen, ist auch für die Hörenden ein beeindruckendes Erlebnis. Alle Vorstellungen des moa theater werden aber auch an den anderen Abenden barrierefrei sein. Rollstuhlfahrer wird somit der problemlose Besuch der diesjährigen Aufführungen ermöglicht. Das moa theater ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und wurde 2001 gegründet. Bekannt geworden ist es in Hannover durch die unkonventionellen Inszenierungen von Klassikern bzw. klassischen Stoffen. Mit fünf Shakespeare-Inszenierungen konnte eine sommerliche Theaterreihe im Welfengarten etabliert werden. Seit dem vergangenen Jahr ist der Spielort im Neuen Rathaus.

Ziel des moa theater ist es, Theaterprojekte auf professionellem Niveau zu organisieren und durchzuführen und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und weitgehend eigenverantwortlich. Der Verein finanziert sich überwiegend durch Eintrittsgelder und wird durch einige regionale Unternehmen unterstützt. Auch über die Sommerproduktionen hinaus ist der Verein aktiv. So werden Fortbildungen zu Themen rund um das Theater organisiert und im kommenden Winter ist nun erstmalig eine eigenständige "In-Door"-Produktion geplant. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten gib es ab 19 Uhr an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Kartenshop Laporte an der Karmaschstraße 30 für acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.moa-theater.de](http://www.moa-theater.de).



In der Rücklinger / Döhrener Masch kommt es des öfteren zu Astabbrüchen. In wie weit jedoch die dort am 25. Juli gesehene Aushänge (Siehe Foto) am Nordostufer des so genannten Sieben-Meter-Teiches der Sache angemessen sind, bleibt zu fragen. Ob die dort angesprochene Helfpflicht bei den Sonnenbadenden durchzusetzen ist, dürfte zweifelhaft sein. Bleibt abzuwarten, welche praktikable Lösung gefunden wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Wlfrid Vorzeller

Das JobCenter Region Hannover informiert:

## 100 Euro zusätzlich für Kinder von Langzeitarbeitslosen zur Beschaffung von Schulmaterialien

Seit dem 1. August erhalten Schülerinnen und Schüler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen, eine zusätzliche, einmalige Leistung in Höhe von 100 Euro. Mit dieser Leistung sollen einkommensschwache Familien in die Lage

versetzt werden, ihren Kindern die für die Schule erforderlichen Arbeitsmittel zu beschaffen. Voraussetzung für diese 100 Euro ist, dass die Schülerin bzw. der Schüler oder mindestens ein im Haushalt lebender Elternteil Anspruch auf Arbeitslosengeld II hat.

Diejenigen, die bereits vom JobCenter Region Hannover im laufenden Leistungsbezug stehen, brauchen keinen gesonderten Antrag stellen. Die 100 Euro pro Schülerin und Schüler werden automatisch mit dem Arbeitslosengeld II beziehungsweise dem Sozialgeld ausgezahlt, wenn in dem Haushalt

Kinder im Alter zwischen sechs bis 14 Jahren leben. Grundsätzlich muss aber bei der Einschulung, wenn die Schülerin beziehungsweise der Schüler 15 Jahre alt werden, ab dem Besuch der Jahrgangsstufe 10 oder für den Besuch berufsbildender Schulen eine Schulbescheinigung vorgelegt werden.

Mit dem Gesetz zur Förderung von Familien und haushaltsnahen Dienstleistungen (Familienleistungsgesetz) wurde eine zusätzliche Leistung für die Schule in das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) aufgenommen. Diese Leistung wird von der Einschulung bis zum Ende des Schulbesuchs gezahlt, wenn die weiteren Voraussetzungen erfüllt sind. Schülerinnen und Schüler, die bereits eine Ausbildungsvergütung erhalten, haben jedoch keinen Anspruch auf das Schulbedarfspaket. Weitere Informationen werden in den zuständigen JobCentern gegeben.

**Betreuungsbüro Hannover**  
Beratung - Lebensberatung  
Kompetenz und Professionalität  
In Fragen der Betreuung und Beschäftigung, auch im Hinblick auf Ausbildung, sowie Beratung bei Lebensfragen und Konflikten / Konflikten  
• Einzelberatung • Gruppenarbeit • Einzelberatung  
www.betreuungsbuero-hannover.de  
Tel. 0511 438348-0

**Ausbildung mit Mehrwert!**  
-> Heilpraktiker  
-> Rettungsdienst  
-> Altenpflege  
Infos erhalten Sie unter:  
Tel. 0511 438348-0  
[www.jobcenter-schule.de](http://www.jobcenter-schule.de)  
**DIE JOHANNITER**  
Johanner-Akademie  
Bildungszentrum Hannover

Aus Limmer nach Südkorea:

## Ein Autoklav geht auf Reisen

Fünf Meter im Durchmesser, sieben Meter hoch, 27 t Gesamtgewicht. Dieses stählerne Ungetüm soll in einigen Monaten bei einer Firma in Südkorea seinen Dienst verrichten. Es ist ein Autoklav der Firma Conrad Engelle technic in Limmer. Das traditionsreiche Unternehmen begann im Jahr 1879 mit der Herstellung von Asphalt-Straßenkesseln, inzwischen produzieren die Limmeraner für Kunden in aller Welt individuell gefertigte Autoklaven. Die gasdicht verschließbaren Druckbehälter sind in der Industrie nicht mehr wegzudenken. So können z.B. Reifen vulkanisiert oder leichte stabile Faserverbundstoffe verpresst werden. Das besonders große Exemplar für den südkoreanischen Kunden wurde am späten Abend per Tieflader zum nahegelegenen Lindener Hafen gebracht und auf einem Kanalschiff nach Hamburg verschifft. Von der Hansestadt geht die weite Reise dann übers Meer nach Südkorea – wo der zukünftige Besitzer schon auf das Teil wartet.



Von Limmer nach Südkorea: der Autoklav vor seiner Abreise auf dem Gelände der Firma Conrad Engelle technic in Limmer. Foto: Bachmann

**HUMUS**  
NATUR  
Ihr kinderer Bio-Markt  
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover  
direkt an der Stadtkassinniskstelle Leinestraße  
Bequemes Einkaufen  
Lecker und gesund  
Alles, was Sie täglich brauchen  
Bio-Qualität zu fairen Preisen  
Wir sind für Sie da:  
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

## Wenn am Sonntag Sonntag wäre

Von Hans-Jörg Hennecke

Lindemann fragt sich brennend nach dem Sinn von Wahlen mit persönlichem Erscheinen der Wähler. Meinungsforscher sind zu jeder Tages- und Nachtzeit aktiv, wissen mit präziser Sicherheit, wo dem Wahlvolk der Schuh drückt und dass Steuererleichterungen populärer sind als Steuererhöhungen.

Lindemann weiß, das man diesen Tatbestand Mediendemokratie nennt. Er bekennt sich hemmungslos zu seiner Wirkung, seit er jüngst selbst zu den Auserwählten gehörte, die zum repräsentativen Querschnitt unseres Volkes ernannt wurden.

„Hier ist das Meinungsforschungsinstitut Forsa, Braukmeier am Telefon. Herr Lindemann, was würden Sie wählen, wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre?“

„Sonntag ist keine Bundestagswahl“, belehrte Lindemann den Meinungsforscher. „Richtig. Aber wenn am Sonntag...“

Lindemann wurde verdrießlich. „So kann man die Frage nicht stellen.“

„Lieber Herr Lindemann“, versuchte es der Forsa-Erheber geduldig. „Die Frage steht auf meinem Erhebungsbogen und deshalb kann man sie nicht nur so stellen,

ich muss sie so stellen.“

Lindemann dachte an das Wahlgeheimnis und darüber hinaus an die Tatsache, dass Forsa sowieso weiß, wie das Wahlvolk entscheidet, er sich mit einer exotisch scheinenden Antwort vielleicht gar lächerlich machen könnte.

„Ich bin ganz unsicher, ob ich vielleicht den Joker nehme?“ Der Meinungsmann begann zu Grummeln. „Dies ist kein Quiz und wir sind nicht im Fernsehen. Sie werden sich aus dem Dutzend Parteien doch eine auswählen können, ansonsten fragen Sie Ihre Frau. Frauen entscheiden nämlich heute Wahlen, sie sind eindeutig in der Mehrheit.“

„Bei mir nicht“, bekannte Lindemann, „ich bin ledig und meine Partnerin ist gerade nicht da. Könnten Sie mir nicht wenigstens einen kleinen Tip für die richtige Antwort geben.“

Forsa wurde ungeduldig. „Sie sind also Nichtwähler, schreibe ich in den Bogen.“

„Nein, nichts da. Ich habe bisher an jeder Wahl teilgenommen, so schwer es auch fiel.“

„Und was haben Sie beim letzten Mal gewählt?“

Lindemann schüttelte den Kopf. „Das ist verjährt, außerdem haben Sie doch die Meinungs-

## Lindemann & Stroganow erklären die Welt

umfragen vom letzten Mal noch. Ich kann mich auch nicht mehr so genau erinnern.“

Der Forsa-Mann dankte entnervt. Lindemann durchdachte das Gespräch und staunte nicht schlecht, wie aus diesen Erhebungen so punktgenaue Wahlvorhersagen entstehen konnten.



Von Kersten Flenfer

„Schau dir das an: dreißig Meter Schlange an der Kasse! Hat es das beim Fährmannsfest schon mal gegeben?“ „Na klar.“ „Und wann bitte?“ „Weiß ich doch nicht. Glaubst du, ich war schon EIN MAL mit klarem oder Erinnerungsfähigen Kopf hier? Und du musst ja nicht reingehen. Du hast die Wahl.“

„Erinner mich nicht daran!“

Jedenfalls spielen gleich TEN YEARS AFTER. Das ist Pflichtprogramm. „Elendes Altrockgefrickel, oder?“ Zugegeben, kompetent und souverän vorgebracht. „Das ist kurzsichtig“, erklärt Stroganow nachdenklich. „Es kommt nicht auf die Musik an – du gehst hin, um die Tatsache zu würdigen, dass diese alten Männer die Musik schon so lange machen. Es handelt sich hier um Rock, den man nicht mögen muss, sondern wertschätzt.“ „Ach so“, sage ich. Wir überqueren die Justus-Garten-Brücke, wie es schon seit jeher die Pilger und die Vorväter der Pilger und der Pilgerväter taten. Und fühlen uns ausnahmsweise auf einem Konzert angenehm jung beziehungsweise endlich einmal unter Männern, die ihre Hosen noch an der richtigen Stelle tragen. Und nirgends Ronald Pfaffla. Das Leben kann schön sein. Und das weiß auch Ulla Schmidt. Wo ist eigentlich Ulla Schmidt hin? Stroganow errät wie immer meine Gedanken. „Nicht auf team-steinmeier.de jedenfalls.“

„Stimmt. Die Arme muss jetzt bis zur Wahl auf der stillen Treppe sitzen.“ „Glaubst du, sie schaffen es auch ohne sie nicht?“ „Aber natürlich. Inhaltsneutrale Floskeln haben sie genug: Wir müssen verstärken

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenfer) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter [www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu).

das Widerstandspotential der Kultur wieder erkennen, sagt Barbara Kisseler. Das finden wir doch auch.“ „Klar, deshalb sind wir ja hier. Wir widerstehen noch allem, was mit Kultur zu tun hat.“

„Siehst du“, erklärt Stroganow, „das erklärt wieder einmal, warum Rock'n'Roll und Politik nicht zusammen passen: Politiker muss man weder mögen noch wertschätzen, und schon gar nicht müssen sie von dem was sie tun etwas verstehen.“ „Das ist doch Stammtischgerede“, protestiere ich, als meine Aufmerksamkeit auf die Bühne gelenkt wird. Mein Gott! „Muss es denn jetzt auch noch ein Schlagzeugsolo sein?“

„Dummkopf“, sagt Stroganow, „das verstehst du genauso wenig – das Schlagzeugsolo an und für sich dient seit jeher dazu, den restlichen Bandmitgliedern während des Konzerts die Gelegenheit zu einem erfrischenden Drogengebrauch zu geben. Ein Schlagzeugsolo ist okay.“

„Ich verstehe.“ Wo ist eigentlich Dete Kuhlmann hin?

## Sozialpolitisches Forum

„Weiterer sozialer Abstieg und Verarmung durch die Krise?“ lautet der Titel des Sozialpolitischen Forums, das der DGB am Donnerstag, 13. August, ab 19 Uhr im DGB-Haus, Otto-Brenner-Straße 1, veranstaltet. Referent Gerhard Bäcker war Wis-

senchaftlicher Referent am Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung und ist heute Professor für Soziologie und praxisorientierte Sozialwissenschaften und Dekan an der Universität Duisburg. Die Veranstaltung ist öffentlich.

**Apollo**  
August 2009

Eintritt für Körperverletzte: Erwachsene 6,50 €, ermäßigt 3,4 €  
Tel. 05 11 24 38 40 17, 24 38 40 17, 24 38 40 17, 24 38 40 17  
Apollo Kino + Limmer Str. 59 | 30559 Hannover  
Industriehofstraße "Lindener Hof" | 30559 | 13. Bis. Sonn. Bahnhof  
Tel. 05 11 24 38 40 17, 24 38 40 17, 24 38 40 17, 24 38 40 17  
Regelmäßig ausgerichtet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	14.00 Uhr	16.00 Uhr	18.00 Uhr	20.15 Uhr	22.30 Uhr
01	...	...	...	...	...
02	...	...	...	...	...
03	...	...	...	...	...
04	...	...	...	...	...
05	...	...	...	...	...
06	...	...	...	...	...
07	...	...	...	...	...
08	...	...	...	...	...
09	...	...	...	...	...
10	...	...	...	...	...
11	...	...	...	...	...
12	...	...	...	...	...
13	...	...	...	...	...
14	...	...	...	...	...
15	...	...	...	...	...
16	...	...	...	...	...
17	...	...	...	...	...
18	...	...	...	...	...
19	...	...	...	...	...
20	...	...	...	...	...
21	...	...	...	...	...
22	...	...	...	...	...
23	...	...	...	...	...
24	...	...	...	...	...
25	...	...	...	...	...
26	...	...	...	...	...
27	...	...	...	...	...
28	...	...	...	...	...
29	...	...	...	...	...
30	...	...	...	...	...
31	...	...	...	...	...

### Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung  
Susanne Kieliba, Hrg., London  
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88  
Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.eu  
redaktion@lindenspiegel.de  
argus print media Verlag, London  
verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer  
Druckhaus Schlaeger,  
13. Jahrgang

ISSN 1866-7562